

Aus der Heimat

Todesprung eines Superintendenten.

Kommern. Unter eigenartigen Umständen ist Superintendent Greener von hier gestorben. Gelund und munter hatte er am Samstag den 2. Januar ein Hochzeitsfest teilgenommen und mit dem Nach-Eßzuge in froher Stimmung die Heimreise angetreten. Bereits wurde er erwartet. Sonntag vormittag fand der Arbeiter Biermann von der Zuderfabrik auf dem Alleen-Grabe eine gelbe Brieftasche und circa 150 Meter entfernt in dem an der Bahnhofsung entlang führenden Graben die Leiche des Superintendenten. Vermutlich hat der Geistliche die Station Kommern besucht und ist aus dem mit circa 75 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Eßzuge herausgesprungen, wobei er das Genid brach und in den Wassergraben stürzte.

Neujahrsfeier auf dem Marktplatz.

Jena. 1. Januar. Die Ankündigung, daß die Jenaer Büchsenfabriken nach zehnjähriger Unterbrechung wieder wie vor dem Kriege auf dem Marktplatz stehen und dort ein Freudenfeuer abrennen würden, hatte in der letzten Stunde des Jahres eine in die weitläufige Volksmenge auf die Beine gebracht. Alles strömte nach dem Zentrum der Stadt, obwohl ein fröhlicher Platzregen manchen und manche noch an der Haustür zur Umkehr bewog. Der Marktplatz war schwarz von Menschen, als die Büchsenfabriken im Zuge anmarschierten und einen Kreis um den zehnjährigen Bismarckturm, und dem Friedhofenmal aufgeschichteten Holzstoß bildeten. Glühförmige war der Scheiterhaufen so gut präpariert, daß ihm auch die programmwidrige Taufe nichts anhaben konnte. Hausoch loberten die Flamme empor und beleuchteten gependlich den Turm des alten Rathauses, die Wirtz-, Geschäfts- und Privathäuser, die den Marktplatz umfamen. Mit Begeisterung sangen die Musikführer ihr gaudiosum igitur und Stöfi an, Jena soll leben! Im wilden Reigen tanzten sie um das Feuer und warfen hoch in die Luft die bunten Mützen in die Flamme. Mit schmetterndem Marschschritt zogen die Studenten wieder ab und dann verlief sich auch der Schwarm der Pfilister in die Straßen und Gassen, um in den Gasthäusern oder dahem bei Muttern den Beginn des neuen Jahres bei einem Glase Punsch zu feiern. Auch in dieser Beziehung ist nun in Jena der Friedenszustand wieder erreicht.

Eine brennende Eisenbahnbrücke.

Wernshausen (Eichsfeld). Die Eisenbahnbrücke bei Solmsen (Eichsfeld-Kreis) ist in der letzten Nacht in Brand. Die Holzschwellen verbrannten. Das Feuer wurde so rechtzeitig bemerkt, daß die Nachbarstationen benachrichtigt werden konnten und sich ein Unglück verhüten ließ.

Verfälschte Methode...

Reichsdorf i. Th. Im Nachbarort war eine neue Kellnerin angestellt, eine junge Witwe, hübsch und schlau, die den Männern die Köpfe verdrehte. Zumal ein junger Eheemann war von nun an in die Kneipe wie hingekam. Bei Trunk und Spiel und Scherz verzog er, daß daheim kein angenehmes Bild mehr herrsche. Die Nachbarn wollten ihn tüdeln. Das brachte die Tenre vollends in Wut. In später Nachtstunde, als die Schlafstunde gemordet, eilte sie ins Wirtshaus, jagte die selbe Kellnerin in die äußerste Ecke und forderte feigevollig um ihre Kasse. Der Kellner, der Beispiel sah, sofortige Heimkehr. Und als er noch jagerte, raffte sie eine Kartentreppe an sich und hieb auf die Herzallerliebste los, daß die Karten nur so umher flogen. Mit einigen Beulen am Kopfe folgte er tiefgedrückt seiner dunklen Hälfte. Am Morgen aber war er mit seinen hohen Schuhen aus dem Heim verschwunden, nie aus dem Orte überhaupt. Auf Zimmerverleihen stand auf einem Zettel. Nun hat die tolle Gattin zum Schmerz auch noch den Spott. ...

Keine Freigabe der möblierten Zimmer.

Leipzig. Die Reichsregierung hat bekanntlich den Ländern freigegeben, ob sie die Zwangsversteigerung für möblierte Zimmer aufheben wollen oder nicht. Breußen hat demselbe die Zwangs-

Um das Thüringer Bodensperrgesetz.

Jena. Nach dem Thüringer Gesetz vom 16. Mai 1923 haben Staat, Kreise und Gemeinden von über 10 000 Einwohnern bei der Veränderung von bebauten und unbebauten Grundstücken ein Vorlaufrecht. Wer also in Thüringen ein Haus oder ein Stück Land erwerben hat, muß gewärtigen, daß der Staat zwischen ihn und den Verkäufer tritt und das Kaufobjekt für sich in Anspruch nimmt. Dabei ist den Beteiligten keinerlei Rechtsmittel gegen die Ausübung des Vorlaufrechts gegeben und insbesondere damit keine Nachprüfung unmöglich, ob z. B. die das Vorlaufrecht ausübende Stadt aus dem Motin des Gesetzgebers heraus der Bodenpopulation weichen will, oder aber, ob sie mit ihrem Vorlaufrecht nur rein fiskalische Interessen verfolgt. Es zeigt sich immer mehr, daß das gesetzliche Vorlaufrecht einen auf die Dauer unerträglichen Eingriff in den Grundbesitz der Landesbewohner bedeutet. Diese Vorläufe zur Sozialisierung von Grund und Boden war denn auch mehr ein dogmatischer Programm als der ehemalige sozialdemokratische Regierung. Um so unbegreiflicher ist es, daß sich der Thür. Städteverband neuerdings wieder besonders für das Vorlaufrecht einsetzt. Der Städteverband überführt, daß hier bereits eine Genuehmigungspflicht bei Grund-

Landwirtschaftliche Genossenschaft für Güterankauf.

Halberstadt. Meißliche Landwirte der Gegend nord- und nördlich vom Harze haben sich zusammengeschlossen, um auf genossenschaftlichen Wege die Mittel zur Erhaltung, Güter in besseren Lagen freihändig zu erwerben und sie aufgeteilt an ihre Mitglieder weiterzugeben. Die Genossenschaft wird in den nächsten Tagen an ihre Arbeit gehen. Die Mitglieder können in anderen Gegenden größere Wirtschaften erwerben. Die kurzfristigen Gelder und Hypotheken besorgt die Genossenschaft auf den niedrigsten Zinssätzen.

wirtschaft hierfür aufgehoben. Die Stadt Leipzig hat einen dahingehenden Antrag an das Landeswohnungsamt bzw. die Regierung gestellt. Ministerpräsident Seibt lehnte es ab, die Freigabe möblierten Wohnräume zum Selbstausbau zu erlauben. Es ist zu erwarten, daß sich der Landtag mit der Angelegenheit noch beschäftigen wird.

Aus dem Kirchenleben.

Bretha. Im vergangenen Jahre wurden geboren 72 Kinder, gestorben 85. 22 Geforderten waren 24 Ermordete und 8 Kinder, und zwar 17 männliche, 15 weibliche. Die Sterbezahl ist seit 1900 nicht so niedrig gewesen, und zwar zählen noch die im Krankenhaus des Carlseid Geforderten und hier Beerdigten. — 2 Personen sind wieder in die evangel. Kirchengemeinschaft eingetreten. 1 Mann trat wegen Konfessionswechsel aus. 1924 gingen 455 Personen zum heil. Abendmahl, 1923 nur 421. — Der Querschnitt des Bogens zwischen Kirchenstift und Chorraum, welcher das große Kreuz trägt, wie auch der Sockel des letzteren lassen den schon längst erwarteten farbigen Anstrich vermischen.

Stendern. Im vergangenen Jahre wurden 60 Gottesdienste gehalten, die von 112 Gemeindegliedern besucht wurden, gegen 1714 im Jahre 1923. Am heil. Abendmahl nahmen 221 teil (1923: 220). Gestorben wurden 28 Kinder (32), konfirmiert 22 (22), getraut 7 Paare (10) und vier Leichen bestattet 16 (17). Der Betrag der Kosten belief sich auf 237 M., für die neuen Glocken wurden 3250 M. und für Orgelstufen 512 M. gespendet.

Der Rückst an der Jagdbente.

Sohnst. Ach, das war ein lustiges Leben in unserem Ort. Treibjagd! Eine große Anzahl Schützen waren zur Stelle. Die Treiber richteten sich aus in einer langen Front, die Jäger prüften nochmals die Donnerbüchsen, und dann ging der Schuss los. Jeder hielt man nach dem Schuss eine Weile in der Gesellschaft ein üppiges Mahl vorbereiten und eine Batterie Fliesen kalt stellen lassen. Pilsappf, Pilsappf, dort überlegt sich jeder ein Geschloßte Weiser Lampe und dort wieder einer, eine ganze Jagdbente das Feld, und sich nie Ruhe liegen auf der Straße. Mit Hallo bringt man die Jagdbente zum Hauptquartier und breitet sie sorgfältig auf Tischen aus. Da, was ist denn das, ein erster fremder Mann nimmt still aus seiner Altentafel eine kleine blaue Kapuzenjacke und läßt sie auf Rehe und Scher flattern. Jedem einzelnen der Beutehilfe drückt er das blaue Siegel auf! O, das gab lange Gesichter. „Im Auftrag des Finanzamts“, erklärte der fremde Herr. Der Jagdbente war seinen feuerlichen Verpflichtungen nicht nachgekommen, und auch stärkere Piße hatten ihn zum Jochen nicht veranlassen können. Hier aber, auf seinem Jagdrevier, ging die Sache gleich. Der Schmaier juckte die wohlgeübte Briefschloß, reichte dem fremden Herrn die Hände voll Scheine, und damit war wieder der Sieg der Jagdbente. Stief. Die Schuld war gelöst. Aber beim Jagdbente wollte, trotzdem er seine Lebensgefährtin immer wieder neu zu entzünden versuchte, keine rechte Fröhlichkeit aufkommen.

Merseburg. (Die Sache lohnte sich.) In der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar wurde bei dem Fleischermeister Baumann, Gottschalkstraße, eingebrochen. Der Dieb ist mittels Schlüssel in die Wohnung eingedrungen und hat folgende Gegenstände mitgehen lassen: 1 dunstigen Anzug, 1 braunen Ledermantel, 5 Bettbezüge, 5 Decken, 600 Mark bares Geld, 6 Schöner a 10—12 Pfund, für 30—35 Mark Stadtwäsche, 60 Pfund Speck. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1250 Mark. Der Täter ist unbekannt.

Miesbach. (Wirdlicher Jahresbericht.) Es wurden hier 1924 95 Kinder geboren, das sind 13 mehr als 1923. Damit ist hier fast der Stand vor dem Weltkrieg mit 105 Geburten erreicht. Gestorben wurden 61 Kinder, 12 mehr als voriges Jahr. Getraut wurden 23 Paare, 1923: 31. Die Zahl der Verstorbenen ist bedeutend niedriger, sie betrug nur 36. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ergaben die kirchlichen Sammlungen ein schönes Ergebnis, nämlich 733 M. Für das reiflos befristete Kriegerrentenmal in der Kirchengemeinde Granau wurden 6000 M. gesammelt.

Bölan. (Der Revolverstich.) Zu unserer Meldung unter dieser Spischarte ist mitzutellen, daß beide Parteien seit fünf Jahren auf Kriegsschuß leben. 1922 wurde bereits die Beschmigung zur Kündigung erteilt. Der Hausbesitzer wurde wegen einer Zurückweisung eines Jungen vom Mieter am Halbe gewürgt und die Treppe hinabgeschoben. Die Verletzung am Kopfe rührt von keinem Revolverstich her. Eine Verhaftung ist nicht erfolgt. Der Hausbesitzer hat übrigens auch vier unverlegte Kinder.

Bölan. (Warum die Verzögerung?) Nach immer ist die Entscheidung des Bezirksauschusses über die angefochtene Kommunalwahl nicht gefallen! Es ist garabau erlauntlich, welchen Langmut man von den bürgerlichen Wählern erwartet! Ob wohl nach Jahresfrist endlich „Alarheit“ herrscht?

Wettin. (Freiwillige Feuerwehr.) Am Jahresfest hat man von der gefaschten Wüßti, die Freiwillige Feuerwehr aufzulösen und eine Pflichtfeuerwehr zu bilden, Abstand genommen.

Großpöhlchen. (Das Liebespärchen in der Höhle.) Der Arbeiter A. und die 24jährige B. konnten sich gut lieben. Sie beschloßen, zu heiraten, und zwar sofort. Aber wo eine Wohnung beschaffen? Der angehende Ehemann fand einen Ausweg. In einer Feldschneise grub er sich eine tiefe Höhle, statete sie wohlrichtig und bog mit seiner künftigen Gattin, noch bevor der Eheschwamm seinen Segen gegeben konnte, das traufliche Heim. Wochen hindurch lebte, das in dieser Höhle, bis jetzt die Polizei eingriff und die Höhlenbewohner aus ihrer Klauz hinauswarf.

Außenborn. (Eine nicht alltägliche Hebera [Sohn]) erlebte ein heftiger Landsturm. Er wollte sich nach dem Bahnhof brechen und zog hinter sich her einen Sandhaufen, um seine Ehehälft mit ihr Gepäd samt abzugeben. Kurz nach Verlassen seines Grundstücks fuhr ihm ein Krenamant entgegen, und daraus entsand eine Schlamme und vertrieb dem glücklichen Mann einen kräftigen Stammhalter und seine liebe Frau.

Saachhädt. (Ein Zeitgenosse Godes.) Am Dienstag wurde eine alte bis kirchliche Stinde der Saachhädt Badeanlagen wegen Altersschwäche mit der Solgarat umgesetzt. Die ersten beiden Stinde wurden nachweislich nach Errichtung des Bades, 1710, von dem kleinen Badebaue von der Herzoginwitwe Erdmuths Dorthea von Sachsen-Verbeurg gekonst. Seit dieser Zeit ist die Anstanzung, welche aus Ainder, Rafantien und einigen Eichen besteht, bei der Erweiterung ständeweise nach Bedarf ergänzt worden. Die ältesten dieser Baumreihen sind also 200 Jahr alt und meterhoch. Wieder ist einer dieser Zeitgenossen von Schiller und Goethe von der Bildfläche verschwunden.

Saachhädt. (Heber der Sarrkelle) unteres Erdgeschoss specht ein wenig gutes Stern. Die ersten beiden Stinde der Saachhädt intendentur und Seelsofgerichte umsetzt. Sie hat in dieser langen Zeit von der Seelsofgerichte der Eporie mit verjort werden müssen. Wie sehr das kirchliche Leben durch die Familiamit bantederliegt, beweist der Umstand, daß ein Gottesdienst wegen Mangel an Besuchern hat ausfallen müssen. Einen großen Teil der Schuld an der Verjorgung trägt die vergrößerte Inhabendung der alten, gänglich eingewohnten Pfarre, die von Grund auf ausgeteilt werden mußte. Das gelandete Sandwerk, von Maurer, Holzarbeiter, Schlosser, Maler usw. hat herangezogen werden müssen, damit die Stätte wieder wohnlich wurde. Am 7. Januar war der Einzug geplant und bald darauf sollte die Einweihung stattfinden. Ueberhaupt kommt nun die Nachricht, daß der neue Seelsofgerichte merkwürdig geworden ist und Urlaub erhalten hat, eine Natur-Geltanhaft im Harz zu seiner Genesung aufzusuchen. Das Provisorium schlingelt sich also weiter.

St. Ulrich v. Mücheln. (200jähriger Familienbesitz.) Mit dem Jahre 1925 kann die Familie Apel auf einen 200jährigen Besitz der Fioresmühle in St. Ulrich zurückblicken. Im Jahre 1725 zog Seilrich Apel als Fioresmüller dort ein. Seitdem haben sieben Generationen in Mücheln und Gut gewirkt und das Besitztum ständig vergrößert.

Magden. (Einen billigen Neujahrsbraten) verschaffen sich Diebe aus den Kellern eines heiligen Weikers, aus denen sie fünf große Brote und neun geschaltete Gänse mitgehen ließen.

Soldatenfest. (Der Charakter als Teutnant) und die Berechtigung zum Tragen der Uniform seines bisherigen Truppentelles (2. Preuß. Infanterie-Regiments) erhielt der ehem. Feldwebel Karl Hans. Sohn des Zimmermanns Edward Hans, in Soldatenfest.

Wierbrofka. (Wieder Unheil durch die Schußwaffe.) Ein schweres Unheil hat sich hier ereignet. Bei dem Schmitz Dilo Bahn führte dessen Stiefmutter, die Wittenswitwe Wingerer geb. Schäfers, den Hausbahn hantierte am Abend in einem Revolver, legte ihm im Scherz auf seine Stiefschwester an und bradte ab, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Die Frau wurde in den Hals getroffen und verblutete, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte. Die Halschlagader war durchgeschlagen. Bahn ist in Haft genommen worden.

Miesbach. (Goldenes Jubiläum.) Am heiligen Abend waren es 50 Jahre, daß der künftige Heodor Pfeiffer bei der Stadtmühle in Diensten steht. Durch die Direktion wurden ihm ein Ehrenabloner der Handwerksammer in Halle und des Deutschen Handwerksmüller-Verbandes, sowie ein ansehnlicher Geldbetrag überreicht.

Seelenanflingen. (Vandalismus.) Dielebe finstliche Verjorgungswut, die sich in dieser Zeit an den neuen Anlagen des benachbarten Miesbach austobte, macht sich jetzt hier bemerkbar. So brach man u. a. für den öffentlichen Verkehr wichtige Wegweiser ab. Hoffentlich führen die Ermittlungen der

Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

Ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braun- bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, unpopuläres Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnhalsentzündungen und Eitlerungen verursacht. Er ist äußerst festsetzend und hart; er umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfärbener Zahnbelag

hervorgehoben durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein so auffallender Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weber mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung thnet der Zahnstein aus dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflüge verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Ubler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflüge macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack besitzigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigelegt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschild sind die besten Hilfsmittel gegen den gestärkten Zahnstein, mißfärbenden Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

beseitigt Chlorodont-Zahnpaste/Mundwasser

Folgel und die ausgelegten hohen Seelungen zu einer Ergrüfung der Kommiss.
Könnern. (Aohheit.) Ein „Berufener“ Pferdebesitzer lehnt der Geschäftsführer Waldheim zu sein. Ohne jede Veranlassung zerlegt er einem Herde einen Knochen des Hinterbeins, so daß das Tier abgetötet werden mußte.

Defam. (Der älteste Jurist Anhalts.) Das 86. Lebensjahr vollendete am 1. Januar in letzter geistiger Frische der Rechtsamtmann und Notar, Geheimer Justizrat Otto Frenkel, der damit wohl der älteste, bezüglich noch längere anhaltische Jurist ist. Er hat sich auch um die anhaltischen Feuerwehren ein außerordentlich großes Verdienst erworben.

Bernburg. (Zusammenstoß der Berufsämter.) In einem Kurort ist die Berufsämter unserer Stadt haben sich Ende voriger Woche zu einer Kapelle zusammengepflogen, die den Namen „Kurtischer Bernburg“ führen soll. Die Leitung des Orchesters hat Kapellmeister Erbs übernommen, der bereits vor zwei Jahren das hiesige Kurtischer während der Sommerfaison leitete.

Esleben. (Ein alter Schwindel) ist am Neujahrstage leider wieder aufgetaucht. „Krautler“ und „Gehänselbitten“ durch sogenannte „Krauter“. Da der große Betrag vermutlich noch weiter vertrieben sei, ist festgestellt, daß schon seit Jahren den wirklichen Kräutern betragliche Gänge verboten sind und daß das Einführen des neuen Jahres diesmal von Studenten und Gymnasialisten begleitet worden ist. Gegen den betrügerischen Unfug wird die nötigen Schritte getan werden.

Reinrode. (Eindrescher.) In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember wurde beim Galtwitz Nagel eingebrochen. Die Eindrescher, die mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut gewesen sind, hielten alle Erreichbare an Silber, Münzen und Juwelen mit sich. Außerdem wurde der neue Regenschirm des Wirtes gestohlen. Zwei verdächtige Personen wurden in der Nacht von einem auf dem Heimwege begriffenen Einwohner von Kl.-Donndorf bemerkt. Die Leute waren mit Rückfaden bedacht und schlugen die Richtung nach Donndorf ein.

Steffeb. (Goldene Hochzeit) feiern an diesem Samstag der Privatmann, früherer Majordirektor Hugo Friede und seine Ehefrau Sulda geb. Brauer, beide in Mäßigkeit und Frische.

Magdeburg. (Rom Auto verkrümmelt.) Am Mittwoch nachmittag wurde die Berufsaufsicht in der Hauptstadt von einem Unfallsverkehr überfahren und schwer verletzt. Der Kaufmann Bödke kam mit seinem Wagen in überhöcker Fahrt auf der Sternstraße, verlor die Führung und drückte die Dione gegen einen Straßenmast auf der Seite des Platzes. Dabei wurde ihr der rechte Oberarm gebrochen. Die Verunglückte, die auch noch eine Schädelerverletzung erlitten hat, wurde in eine Krankenanstalt Ludwigs gebracht. Der Verunglückte wurde von der Polizei festgenommen.

Schwedel. (Rändliche Diebstahl.) Der Ruchert Karl Springer in Ribleben erlitt nach einer kurzen Auseinandersetzung die Dienstwagen des Gladig aus Adamin und tötete sich dann selbst durch einen Schuß aus seinem Revolver. Beide fanden bei dem Ortsvorsteher im Dienst.

Werlingen. (Fünf Generationen.) Daß fünf Generationen noch leben, ist eine große Seltenheit. Neulich berichtete die Presse über einen Fall in Deutschland und einen in Schweden. Auch in Werlingen haben wir einen solchen Fall, bei der die weibliche Linie vom Enkelkinder bis zur Urgroßmutter vertreten ist. Es ist die Familie der Wiedersche. Enkel, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter wohnen hier, während die Urgroßmutter bei Verwandten in Braunschweig wohnt; ihr geht es trotz des Alters verhältnismäßig gut. Die Urgroßmutter ist noch heute rüstig. Sie wohnt bei ihrer Tochter, der Großmutter, die sich bei ihrer täglichen Arbeitsverrichtung auch noch wohl fühlt.

Smarsleben. (Zum Überfall auf Jagdausschere Gröbber.) Am 2. Weihnachtstag wurde, wie erinnerlich, der Jagdausschere Gröbber auf einem Feldwege von mehreren niedergebundenen schwer verletzt. Als Täter wurden jetzt die Gebrüder Semig und der Schmied Dieber, sämtlich aus Sandersleben, ermittelt. Alle drei sind gefänglich.

Lenzenfeld. (Späte Liebe.) Hier fand eine bemerkenswerte Hochzeit statt. Der Brautigam war 82 und die Braut 71 Jahre alt.

Seitenfeld. (Gute Nacht.) Während des benachbarten Güntersberges in der letzten Zeit verhältnismäßig über Adernmäßigkeit berichtete, zeigt sich in unserer Gemeinde immer noch Abwärtung. Das beweisen die in der „Vinde“ abgehaltenen Berichtigungen. Die von Privatland ausgehenden Viehen wurden durchschnittlich mit 45 Mark um 10 Prozent Aufschlag Jahrespauschal für den Morgen bezahlt. Der nach fand die Berichtigung von 23 Morgen Schuldenständen statt. In der Vorjahreszeit betrug die Jahressumme für den Morgen 15 Mark. Im Termine bewegten sich die Gebote zwischen 28 bis 51 Mark. Der Durchschnittsbetrag war 40 Mark, während die Viehe mit den Privatwiesen auf den gleichen Satz kam. Wenn nicht ein sehr starkes Überdauern vorhanden wäre, könnten unmöglich solche Gebote abgegeben werden, die einen Überdauern bei der Bodenbearbeitung von vornherein ausschließen.

Kutischer-Gebehandlung-Barmat.

Die Untersuchung im Berliner Kreditfandol.

Außer den bereits gestern genannten Personen hat die Staatsanwaltschaft noch eine ganze Reihe gleichfalls schwer belasteter Personen in Haft genommen. Der verhaftete Wirtschaftsdirektor a. D. Kauf war früher Wirtschaftsdirektor im Reichsgeldministerium und später Leiter des Reichsverwertungsamtes. Kauf ist nach aus dem Staatsdienst aus, der jetzt etwa 65 große Betriebe, industrielle Werke, Fabriken, Atmungsanlagen usw. umfaßt, nicht mit gerechnet alle die mittleren und kleinen Betriebe, die als Tochtergesellschaften der Großbetriebe geführt werden. Generaldirektor Kauf sollte bereits am Silvesterabend verhaftet werden. Als sich der Staatsanwalt mit seinen Beamten in der Wohnung in Berlin-Mitte einfand, lag Kauf in einem deliriumartigen Zustande, so daß man von seiner Verhaftung Abstand nehmen mußte. Kauf wurde unter starker Bewachung in seinem Hause gelassen. Am Donnerstagmorgen erschien dann der zuständige Arzt und auf Grund seiner Untersuchung wurde Kauf in einem Krankenwagen nach dem Quartier des Untersuchungsgefängnisses gebracht. Der verhaftete Direktor der J. Roth A.-G., Julius Radinowitsch, ist ein früherer Breslauer Rechtsamtmann, der durch verwandtschaftliche Beziehungen eine leitende Stellung bei der genannten Firma erhielt.

Die wirtschaftlichen Folgen der Verhaftungen im Barmatkongern machen sich bereits in Betriebsstörungen der einzelnen Unternehmen, besonders der zum Konzern gehörigen Banken, geltend. Bemerkenswert erscheint die in Berlin umfangende Besinnung, wonach die Hoffnungen eine Stützungsaktion für den Barmat-Konzern plant. Eine solche Stützungsaktion, die hauptsächlich den schuldlos betroffenen industriellen Unternehmen der letzter. Konzern zugute kommen soll, erscheint allerdings im Hinblick auf die

nichts weniger als erfreulichen Beziehungen der Barmat-Personalitäten zu den Berliner Großbanken wenig wahrscheinlich. Aus Kreisen des Barmat-Kongern wird angelehnt, des Verhaltens der Leiter des Unternehmens mit der Behauptung operiert, daß das Vorgehen der Staatsanwaltschaft letzten Endes nur geeignet sei, die an Barmat Gebenden Kredite der Staatsbank zu gefährden und zwar dadurch, daß die zur Verpfändung der Kredite herangezogene Allgemeine Garantie-Bank Verleumdungen u. a. g. infolge Sperrung ihres Kontos bei der Wertur-Bank nicht in der Lage sei, die fälligen Versicherungsprämien an die verschiedenen großen Versicherungsanstalten zu zahlen. Es wird aber Sache der Staatsanwaltschaft sein, nachzuprüfen, ob für diesen Zweck eine Freigabe von Geldern erfolgen kann. Angehüllt soll die Staatsbank gegen Kreditverluste bis zur Höhe von 90 Prozent verpfändet sein.

Niederlegung von Aufsichtsratsstellen.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Lange-Hegermann hat am Silvesterabend seine gelamten Aufsichtsratsstellen im Barmat-Konzern niedergelegt.

Demnach beginnt die Verfertigung des Beschlusses des durch die Angelegenheit Kutischer beunruhigten Hanauer Kongern. Die Verfertigung wird wenigstens Anhaltspunkte dafür ergeben, welchen Wert das Lager unter der Aufsicht des Reichsgeldministeriums mit 4,2 Millionen Mark freigelegt. — In der Angelegenheit des Barmatkongern sind eine Reihe von Haftentlassungsbefehlen gestellt worden. Es soll Aussicht bestehen, daß außer dem stellvertretenden Direktor Thiene der Merkurbank, dessen Haftentlassung gestern nachmittag erfolgte, auch noch zwei weitere Mitglieder des Direktoriums der Bank auf freien Fuß gesetzt werden.

Neues vom Tage

Vom Münsterberger Massenmörder.

Die weitere Untersuchung in der Affäre des Münsterberger Massenmörders hat wichtige Enttarnungen gebracht. Nach dem amtlichen Bericht können jetzt 12 Personen als bestimmte ermordet festgestellt werden. Es verdächtige sich mehr und mehr der Verdacht, daß Dente mit dem Menschenfleisch Handel getrieben hat. Er hat wiederholt sogenanntes „Ziegenfleisch“ angeboten und die neuesten Anzeigen, mit denen die Polizei die Verfolgung führt, sind die Anzeige eines Arbeiters, dem Dente bei einem Besuch

Buchführung als Frischfisch

vorgeht mit dem Bemerkten, es sei Schweinefleisch. Der Arbeiter zweifelte damals nicht daran, daß er Menschenfleisch aß, denn das Aussehen der Füllung sei ganz sonderbar gewesen und sie hätte so süßlich geschmeckt, daß der Gaß von Ekel übermannt wurde und schon nach wenigen Bissen aufwachen mußte, so wie ein Schweinefleisch, die vor oft Jahren in den von Dente unterhaltenen Khabarbutkuren Gartenarbeiten verrichtete, hat bei dieser Gelegenheit einen menschlichen Daumen mit einem Nagel und konnte sich nicht erklären, woher dieser sonderbare Fund kam. Die Feststellung, daß Dente seine Khabarbutbeete des öfteren mit Blutwasser von den Kleidern der Ermordeten düngte, hat zu einer starken Erregung in Münsterberg geführt. Zahlreiche Personen sind

an nervenartigen Magenkrämpfen erkrankt.

Die eingehende Durchsicherung der Wohnstube des Mörders, in der er seine Opfer abschlachte, hat weitere interessante Funde ergeben. Unter einem Schrank fand man die Legitimationspapiere von sieben weiteren Ermordeten. Alle Papiere weisen fortlaufende Eintragungen auf, die an bestimmten Datum abbrechen, so daß aus diesem Datum der ungefähre Zeitpunkt der Ermordung festgestellt werden können. Solche Schicksale finden sich aus den Jahren 1913, 1915, 1921, 1923, 1924. Weitere Vernehmungen in der „Herberge zur Heimat“, in die Dente häufig kam, haben die Feststellung dafür erhärtet, daß Dente oft Wanderbüchsen zu sich holte unter dem Vorwande, er habe Beistätigung für sie. Von diesen Leuten ist nie ein einziger in die Herberge zurückgekommen.

Der milde Winter.

Der diesjährige Winter ist nach Meldungen aus Stockholm der mildeste, der im Norden Europas seit 100 Jahren beobachtet worden ist. Nicht nur in Schweden, wo am Weihnachtsheiligabend 10 bis 13 Grad Wärme herrschten (die gleiche Temperatur wie in Sizilien), sondern auch in Norwegen ist die Witterung derart außergewöhnlich mild, daß die Landeute mit der Herdofthaltung ihrer

Kelder fortfahren können. Flüsse und Seen sind vollkommen eisfrei, so daß der Fischfang unbehindert vor sich gehen kann. Schneefälle sind fast nirgends eingetreten.

Räuber auf einem Berliner Bahnhof.

Die Feuerwehre wurde am 31. Dezember nachmittags nach den Kassenräumen des Bahnhofs Zoologischer Garten in Berlin gerufen. Es heißt sich heraus, daß in der Kasse des Torsors Leittungen und andere Papiere in Brand gelegt worden waren. Der Eisenbahnbetriebsamtliche Müllig lag beunruhigt mit einem Knebel im Munde im Vorrat der Kasse am Boden. Als er sich erhob hatte, sagte er aus, daß er von einer Firma telephonisch angerufen worden sei, trotz des Feiertages noch 30 000 Mark auszugeben, das Geld werde von zwei Herren abgeholt. Als diese erschienen, habe er telephonisch beim Kassenamt anfragen müssen, sei aber durch einen Hausflurflügel niedergedrückt worden. Der Geheißrat war dann von den Räubern geöffnet und wieder verschlossen worden, es sollte aber nur eine geringe Summe. Die 30 000 Mark haben die Täter nicht gefunden, nach dem Raub haben sie dann Feuer angelegt und sind verschwunden.

Sturm und Ueberschwemmungen in England.

London, 2. Januar. Der Sturm setzte auch gestern im Vermlandal und auf den britischen Inseln sein verheerendes Treiben fort. Die Chemie tiefer nieder und die Ueberschwemmungen nahmen einen großen Umfang an. Im Hafen von Newham in Vancabridge ließ ein 3000-Ton-Dampfer an einen Pfeiler an und wurde in der Mitte aufgerissen. In einer Vorstadt von London türzten zwei Automobile um; mehrere Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Sturm erreichte eine Geschwindigkeit von sechzig Meilen in der Stunde. Im Kanal und in der Irischen See hatten allein dreißig große Dampfer, um sich vor Schiffbruch zu schützen, geankert. Der Sturm ist wie keine drei Vorgänger in der vergangenen Woche von heftigen Regenfällen begleitet.

London, 3. Januar. Infolge des Sturmes

ist alle Flugverbindung mit Brüssel, Köln und Paris eingestellt. Die Fernsprechverbindungen Londons mit zahlreichen Provinstädten sind unterbrochen. Die großen Dampferlinien halten ihren Dienst nur unter großen Schwierigkeiten aufrecht. An verschiedenen Stellen der Küste sind die Deiche ernsthaft beschädigt.

London, 3. Januar. Beide Strecken des Landes haben unter Wasser. Zahlreiche Familien sind in ihren Häusern durch die Fluten abgeschnitten. Fünf Personen kamen bei dem Unwetter ums Leben. In manchen Stellen mußte der Eisenbahn- und Straßenverkehr eingestellt werden. In Südwesten sind Tausende von Bergarbeitern erwerbslos.

Infolge des orkanartigen Sturmes

sind, wie aus Koppenhagen gemeldet wird, in den dänischen Fahrwasser zahlreiche Schiffswracks zu verzeichnen. Der Dampfer „Simbric“, der den Verkehr zwischen Koppenhagen und Halborg vermittelte, brannte im Einlaufe des Skiffenches. Der Dampfer, der 200 Passagiere an Bord hatte, konnte sich jedoch aus eigener Kraft wieder flottmachen. Der dänische Dreimastsegler „Willemo“ wurde während des Sturmes auf eine Klippe geschleudert. Von der Besatzung konnten sich nur der Kapitän und ein Mann retten. Der Steuermann wurde über Bord geschleudert und ertrank. Der deutsche Dreimastsegler „Atlant“ aus Kiel (Kapitän A. Clausen), der mit einer Holzladung von Fingulund nach Halborg unterwegs war und schwer mit dem Sturme zu kämpfen hatte, wurde in der Nähe von Doregundes in sinkendem Zustande angetroffen. Die aus acht Mann bestehende Besatzung ist gerettet.

Newark, 3. Januar. Gestern setzte ein harter Schneesturm ein. Der Schnee liegt bereits zehn Zentimeter hoch.

Die Burg Rheinfels verkauft. Die bekannte Burg Rheinfels oberhalb St. Goar, die 1797 gestiftet wurde und später in den Besitz Kaiser Wilhelms I. überging, ist jetzt nach Abschluß eines Kaufvertrages zwischen der preussischen Kronverwaltungs- und der Stadt St. Goar in ihren Besitz übergegangen.

Ein Chinese in Hamburg von zwei Dandeleuten ermordet. Mordtatsche in Hamburg, in dem sich eine Chinesenherberge befindet, der Chinese Wong Chan ermordet aufgefunden. Angehört ist er von zwei anderen Chinesen, die in der Keller eingedrungen waren, niedergebunden worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.





Halle im Schnee...

— das wäre Sache, was? Vorläufig regnet es aber bei uns noch mit einer Begleitung, die „Freuden“ tränen hervorjaubert und dazu beiträgt, das uns so hochwillkommene Maß um ein Beträchtliches zu vermehren.

Wer von uns weiß noch, wie Schnee eigentlich aussieht? Wohl niemand, aber wozu er dienen soll, das wissen wir alle, denn darauf warten wir ja, wie der treue Staatsbürger auf seine Aktien-Aufwertung resp. wie ich auf das große Los.

Nur im Gebirge hat der Schnee teilweise seine Bekanntheit abgegeben und man merzt, daß Genosse Schnee auch ein großer Intimationsföhrer gewesen sein muß, der jetzt in kalten Zeiten gezwungen ist, wieder von vorne anzufangen. Doch dies allein entschuldigt sein Ausschleichen aus nicht, der Hauptgrund ist sein Verschmupfen über die Menschen.

Eine radiotelefonische Anfrage, verbunden mit einer liebevollen Aufforderung, uns zu besuchen, beantwortete er mir ziemlich schnippsig.

„Wie komme ich denn dazu, glaubst du denn (sowohl wir duzen uns), daß es mir Freude macht, mich dauernd als Schneemann veralbert zu sehen? Soll ich es mir immer nur gefallen lassen, daß alle mir den Büdel runtertütischen? Jetzt will ich dies mal tun, und ihr könnt schwärzen werden vor Vergier, wie ich sonst werden muß, wenn ihr mit mir euren Sportinstrumenten meinen Anzug durdigeisnert hab.“

„Na, na, alter Herr,“ antwortete ich ihm sofort, „jetzt übersteigt du aber doch, Sieh mal, du schneist seit tausenden von Jahren, und wir armen Menschen treiben nur immer ein paar Jahre Sport.“ Du darfst uns doch nicht wegen der Sünden unserer Vorfahren leiden lassen. Mußt dir eben keinen Anzug von der Stange kaufen, sondern was Hautbares —“

„Knaud, war der Anstich weg, Freund Schnee hatte angehängt! Es soll eben Menschen geben, die teinen Widerspruch vertragen können! Und jetzt sitzen wir wieder da mit unseren Talenten und können sie nicht verwerten. Künstlerpech...“ D.

Vierzig Jahre Rodelsport.

Bisher ist man immer der Ansicht gewesen, daß das sportliche Rodeln eine Ergründungsfahrt der Keuzzeit sei. Man hielt neben dem sportlichen Eislauf den Schneelauf für den ersten Winterport, der in Deutschland heimisch ge-

worden ist und auf dem Kontinent betrieben wurde.

Aber das scheint ein Irrtum zu sein. Das erste Rodeltreiben in Europa ist nämlich bereits vor dem ersten Weltlauf auf Schneeisbahnen vor sich gegangen. Bereits vor 41 Jahren wurde auf der Straße zwischen Davos und Klosters, am 12. Februar 1883, das 1. Internationale Schittrennen zur Entscheidung gebracht, an dem sich außer Engländern, Amerikanern, Australiern, Norwegern, Schweden, Holländern und Schweizern auch deutsche Rodler beteiligten. Es ging damals um Geldpreise, deren ersten sich ein Australier und ein Schweizer im toten Rennen erwarben. Alle nächsten vier Plätze fielen an Schweizer.

Leider meldet die Chronik nicht, wie die deutschen Rodler abschnitten. Jedenfalls dürfte der 12. Februar 1883 als Gründungsdatum des Rodelsports anzusehen sein, soweit sportliche Veranstaltungen in Frage kommen. Im Anschluß daran wurden auch einige Preise für weitere Rodeltreffen geföhrt, darunter der Symonds-Schild, der seit 1885 alljährlich in Klosters ausgeschrieben wird, am kommenden 25. Januar sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Bob- und Skeleton wurden dagegen erst später aus Kanada in die Schweiz und danach in andere europäische Länder gebracht.

Rodelsport. Deutscher Rodelbund.

4. Januar 1925: Bezirksföhrtrennen in Wernigerode. 6. Januar 1925: Rodeltreffen von Derschliffeln in Ziegenhals. 11. Januar 1925: Bezirksföhrtrennen in Altenau. 18. Januar 1925: 6. Rodelmeisterschaft von Deisterreich am Anninger (Möding). 18. Jan. 1925: Bezirksmeisterschaft IV Nordwestdeutschland Schierke (Schierke Sportverein). 25. Januar 1925: Klassenrodeln Bad Almsberg. 1. Februar 1925: Bezirksmeisterschaft III (Schüringen). 1. Februar 1925: Bezirksmeisterschaftsrodeln Bahnenflee. 6. Februar 1925: Klassenrodeln Bad Almsberg. 8. Februar 1925: Deutsche Meisterschaft in Titisee. 15. Februar 1925: Deutsche Zentralkommission in Friedridsrode.

Damenwettkäufe verboten...!

Ein vom Bayerischen Skiverband geföhelter Antrag, Damenwettkäufe nicht zu gestatten, war wegen Mangel an Protest (Meine Damen, wo blieb da Ihre Opposition?), fast einstimmig angenommen worden. Mehrfache Gründe, unter anderem Ueberfüllung bei den Wettkäufen, spielten eine ausschlaggebende Rolle.

Mahnahmen zwecks Aufhebung des Verbotes, an den D. S. V. gerichtet, sind jetzt selbst von München aus, unternommen worden.

Dem nachfolgenden herzerweichenden Nachsicht eines Skihaberbetriebsrates bitten wir daher ein tiefes Mitgeföhnl entgegenbringen zu wollen.

Skihabers Klage.

Es scheint der große Skiverband kein Freund der Schneeschuhfrau; er hat den Damenlauf verbannt auf letzter Herbst-W. R.

Skihaber sind in großer Not und wehen bitterlich und haben wider das Gebot, das sie vom Wettkampft sitz,

Barum, wofür, sag D. S. V., find wir denn nun verpönt, wo sonst doch überall die Frau das Datsin dir veröhnt?

Es rennt und turnt die deutsche Maid doch sonst auf jeder Au und überall und alle Zeit! — Ach, lieber D. S. V.,

mach bitte damit wieder Schluß, was fangen wir sonst an? Selbst Doktor Diem vom Reichsausschuß tut, was er tun kann.

Die Sportklubabteilung des Vereines des Ballenfeld gibt bekannt, daß in dem nun endlich mit Frost eingetretenen Winter verschiedene Winterergründungen geplant werden. Zunächst wird am 4. Januar das große Verbandsrodeln des Winterportverbandes Ost-Batz hier stattfinden, bei dem wieder der Wettbewerb um den Wanderpreis ausgetragen wird. Der Preis muß dreimal hintereinander vom selben Rodler errungen werden. Er befindet sich zurzeit im Besitze eines Herrn aus Berlin.

Am 11. Januar plant der Verein ein Eisfest mit Kunstlauf und Wettkäufen. Dieses fest soll erst seinen Abschluß finden in einem Mondscheinlaufen bei Nacht. Der darauf folgende Sonntag, 18. Januar, ist dem Schneeschuhspuh gewidmet. Um die Jahreswende, natürlich nur bei günstigen Schneeverhältnissen, wird ein Skiturier abgehalten werden. Melbungen zu diesem Kurzus nimmt Herr Zipser, Großer Gasthof, entgegen.

Der 25. Janar findet wieder die Rodelföhrtrennen auf dem Plan um den Preis von Ballenfeld. Am 8. Februar soll eine Skit-

tenfahrt stattfinden, die am Abend bei Vollmondchein den ganzen Zauber des Winterhochwunders auch den schlimmsten Stubenshöden erschließen soll. Und am 15. Februar soll nochmals ein Eisfest stattfinden.

Stkture und 27. bis 30. Dezember, 5. bis 7. Januar und 12. und 14. Januar.

Deutsche Militärföhrtrennen für Militär- und Polizeimannschaften werden vom 3. bis 5. Januar in Schönebeck im Voigtland im Erzgebirge durch den dortigen Winterportverein durdgeföhrt. Im Programm sind sie als „erste deutsche Reichs-Militär-Polizei-Eis-Wettkämpfe“ bezeichnet. Das dürfte nicht ganz stimmen, denn die seit vielen Jahren durdgeföhrteten deutschen Militärföhrtrennen am den Schönebeck, die heuer auf dem Feldberg stattfinden, sind sicherlich vorberechtigt. In der Spitze des Ehrenausföhles steht Generalleutnant Müller, der Kommandeur des Wehrereisfreisommandos Dresden. Es werden durdgeföhrt Langläufe über zwölf Kilometer, Mannschaftsäufe über sechs Kilometer (je drei Läufer), Hindernisläufe über zwei Kilometer, Sprungläufe und Patrouillenlauf (je ein Föhrt und drei Mann).

Sport-Ede.

Auch Berlin hat Sprunghügel. Ueber die Grunewaldhöhe wird uns geschrieben: Das 122 Meter hohe Anlaufgerüst mit 28 Grad Gefälle gibt den Springern die nötige Geschwindigkeit. Acht Meter vom Anprung beginnt ein Gefälle von 30 Grad bei 21 Meter Länge, das allmählich in die Horizontale und dann in eine geringe Gegensteigung übergeht. Die Höchsprunghöhe beträgt zirka 29 Meter. Die Anlage ist druckreich, der Anprung verhältnismäßig niedrig, so daß sie Geübten und Anfängern in gleicher Weise gerecht wird. Auch ist es möglich, den Anlauf fänger zu wählen. Die Anlage wird in der Nähe von Orfel Toms Hüte errichtet. Die Vermutung ist dem Jugendamt der Stadt Berlin angetragen.

Ein Neuentium für Schneeläufer. Das Schließerhaus am Riedelgebirge verlor durch einen Windmotor einen Schwinwerfer, der als Ersatz nun für Schneeläufer auch diesen Nebel durdbringen soll.

Der Gau Schlesien im Deutschen Bobvereband übertrug die Gaumeisterschaft im Juseherhof dem Bobföhrt Schmiebeberg und ernannte zum Sportwart Paul Snaas, Krummhübel, Geschäftsstelle des Gaus Emil Seifke, Hirschberg, Poststraße 2.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald
für nervöse und Innere Kranke. Ganz besonders auch für Winterkuren. Leitende Ärzte: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg, Sanitätsrat Dr. Poensgen, Dr. Weis-Revel, Dr. Gebhardt. Prospekte frei. Fernruf: Amt Bad Blankenburg (Th. W.) 27

Wintersportplatz Thale (Harz)
Bobsleighbahn (2000 m), Rodelbahnen, Sprungschanzen, Eisbahn. — Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.
Empfehlenswerte Hotels:

Hotel zuna Waldkater / Fernruf 8 Bes: Georg Löbsack Haus I Ranges - Zentralheizung, Autohallen - Pension 8 Mark	Hotel Rose / Fernruf 57 Bes: Emil Rose Haus I Ranges, Zentralheizung, Autohallen - Pension 8 Mark.
Hotel Rottrapps / Fernruf 11 Otto Krug Zentralheizung - Autohallen - Pension 8 Mark	Hotel Hexentanzplatz / Fernruf 12 L. Schmidt Zentralheizung - Fließendes Wasser - Pension 8 Mark
Hotel Ritter Bodo / Fernruf 6 Bes: Fr. Gantz Zentralheizung - Autogaragen - Zimmer 2-4 Mark - Pension nach Uebersinkunft	Hotel Prinzess Brunnhilde / Fernruf 447 A. Schilling Zentralheizung - Autohalle - Pension 7 bis 8 Mark
Hotel u. Pension Wollsburg / Fernruf 499 Bes: A. Hardt Logis 1.50 Mark - Pension 5-6 Mark	Hotel Lindenberg / Fernruf 470 Bes: R. Peter Logis 2 Mark, Pension 6 Mark

Alexisbad-Harzgerode
Herrliche Wintersportplätze.

Hotel Försterling
Alexisbad. Inh: H. Frommann Hoff, Haus I Ranges, tel: Harzgerode 21
Ballenstedt am Harz

Hotel „Stadt Bernburg“
5 Minuten von Schloss und Bahnhof - Bes: Hugo Claudi - Telefon 422
Tanzdiele - Bar - Vollpension

Hotel „Grosser Gasthof“
Haus I. Ranges. Inhaber: H. Töpfer - Fernruf 18
Auto-Garage

Café Keitel
A 1100 - Doc: Max Keitel, Fürstl. Mundtuch a. D. - Telefon 27
Café - Konditorei I. Ranges

Mittewald
Bayr, Hochgeb. 920 m. Idyll und höchster Wintersportplatz.
Hotel Wetterstein
Feinbürgerlich. Haas. Zentralheizung. Pension - Vorztgl. Verpfl. - Maß. Preise

Idellschöne Rodelbahn, 1000 m lang. Herrliches Skigebände. Eisbahn. Sportveranstaltungen und Feste. Preiswerte Unterkunft und Verpflegung. Illustrierter Prospekt und Wetterbericht durch den Kurverlei Alexisbad.

Mägdesprung - Kurhaus Meves
Hotel - Pension - Zentralheizung - elektr. Licht. Solide Preise. - Beste Verpflegung. - Tel. Harzgerode 7

Kurort Blankenburg Harz
Klimatischer Luftkurort
Wintersport-Auskunft: Kurverwaltung - Telefon 25.

Gernrode - Bad Suderode Harz.

Kurhotel Stubenberg
Bes. W. Wilhelmi.
Garage
Zentralheizung. Tel. 30.

Hotel Brauner Hirsch
Bes: F. Morgenroth
Zentralheizung, Pension, Garage. Tel. 4.

Hotel Graun
Suderode.
Sommer- u. Winter-Pension. Tel.: Gernrode 207.

Bad Sachsa
Glanzpunkt des Süharzes
Längste Rodelbahn Norddeutschlands vom 600 m hohen Ravensberg nach Bad Sachsa. 4 1/2 km. 2 Sprungschanzen, Eislauf

Wetterberichte.

Vad Hünneberg. Wetterbericht vom 2. Januar. Barometerstand: 757. Temperatur 8 Uhr früh: 1 Grad Celsius. Weiter: kühler. Fernsicht: mäßig. Windrichtung und Stärke: leicht. Sommerherbst: 14 Grad Celsius. Windrichtung: 15 Grad Celsius. Windstärke: 14 Grad Celsius. Windrichtung: 15 Grad Celsius. Windstärke: 14 Grad Celsius.

Winterbetrieb der Ferienheime für Handel und Industrie. Die Hauptgeschäftshalle dieser Wohlgerichte schreibt uns: Winterferien für Angestellte waren in Deutschland bisher so gut wie unbekannt, obwohl von ärztlicher Seite schon seit langem auf die besonders günstige Wirkung eines Winterurlaubes im Gebirge hingewiesen worden ist. Die planmäßige Verteilung des Urlaubs auch auf die Wintermonate liegt auch im Interesse der Arbeitgeber, kommen diesen Wünschen entgegen, indem sie vom 21. Dezember an vier ihrer im Gebirge liegenden und für den Winterport besonders geeigneten Häuser in Betrieb nehmen.

an. Hier wird es ein hartes Ringen geben. Beide Gegner erscheinen fast gleichwertig. Der Kämpfer wird bei dieser Situation wohl ein Unentschieden voraussetzen. Allerdings hat Borussia jetzt etwas nachgelassen, doch verliert die Mannschaft bis zum Schlusskampf zu kämpfen. Man wird alles daransetzen, um seinen Stand in der Tabelle zu verbessern. Die Sportfreunde haben als größten Vorteil ihren eigenen Platz und somit die auch nicht „ohne“. Als Tabellenzweite werden sie natürlich alles einsetzen, um die Stellung zu halten. Die Sportfreunde und Favorit kämpfen auf dem Kometplatz, Delfischer Straße, miteinander. Hierbei erscheint es fast, als ob die Gelbholzer sich Favorit als Punktführer herauszuheben wollten. Die Sportfreunde sind auf dem Kometplatz und Favorit ist auf der Delfischer Straße. Weiterhin spricht man auch von einem neuen Torwart. Die Rotholzer sind immerhin auch ein beachtlicher Gegner, aber es morgen zum Siege lang, erscheint fraglich.

99-Merleburg hat den 3. 1. 28 auf seinem Platz in der Nachbarschaft. Wenn hier nicht der Zufall ein eigenartiges Spiel treibt, dann wird die blaurote Mannschaft die Punkte nach Hause entführen. 99-Merleburg wird sich zwar anfragen, um zum Ende der Tabelle zu gelangen, diesmal wird es aber wohl kaum geschehen. Der einzige Vorteil ist auch hier wohl der eigene Platz. 3. 1. 28 dürfte nach Papierform Gewinner des Spieles sein. 28.

Neues von Frau Raffke wird in „Reclams Universalium“ erzählt. Frau Raffke will auf dem Bahnhof jemanden abholen und verlangt am Fahrkartenschalter: „Bitte, eine Bahnscheibe dieser Klasse!“ Sehr wahr. A.: „Meine Frau ist ein Antler von Genügsamkeit.“ B.: „Das glaube ich Ihnen gern, das hat sie schon durch ihre Decker bewiesen.“

Bei veralteten Katarrhen und Asthma raten wir Ihnen, in der Apotheke (über: Engel-Apotheke, Kleinmiedens) 30 2 echten Kaktus, Extrakt zu kaufen und durch Auflosen mit 1/2 Wein oder 1/2 Wasser eine preiswerte, gute Hustenmedizin selbst herzustellen.

Tuennen, Sport und Spiel

Die Fußballspiele

Am ersten Sonntag des neuen Jahres. Seit dem 2. Weihnachtsfeiertage war Ruhe im hiesigen Fußballleben. Morgen feigen dafür wieder drei Spiele und auch Merleburg hat seinen Kampf. Das neue Jahr hat also für die Anhänger fast aller hiesigen Vereine morgen ein Spiel darzubieten. Auf dem Kometplatz in Sanssouci erhalten nachmittags um 2 Uhr die Hausweiser Besuch von B. f. 2. Merleburg. Wer wird nun hier den Sieger stellen? Die Merleburger haben sich in letzter Zeit ganz wesentlich verbessert. Man wird mit ihnen schon ernstlich kämpfen müssen, wenn sie die Punkte in Halle lassen sollen. Torwart und Hintermannschaft haben jetzt immer gute Arbeit gezeigt. Sie müssen erst überwinden werden. Auch die Vorrückte zeigte etwas. Was dem Sturm an Schußfertigkeit im allgemeinen Team sind, dürfte es eigenlich zum Siege langen. Pösterer wird aber vor allen Dingen, das auch die Verteidigung endlich einmal seine Schwächeperiode bald überwinden hat. Die letzten Spielformten noch nicht wieder überzeugen. Am Lustort tritt

Sportfreunde gegen Borussia. Hier wird es ein hartes Ringen geben. Beide Gegner erscheinen fast gleichwertig. Der Kämpfer wird bei dieser Situation wohl ein Unentschieden voraussetzen. Allerdings hat Borussia jetzt etwas nachgelassen, doch verliert die Mannschaft bis zum Schlusskampf zu kämpfen. Man wird alles daransetzen, um seinen Stand in der Tabelle zu verbessern. Die Sportfreunde haben als größten Vorteil ihren eigenen Platz und somit die auch nicht „ohne“. Als Tabellenzweite werden sie natürlich alles einsetzen, um die Stellung zu halten. Die Sportfreunde und Favorit kämpfen auf dem Kometplatz, Delfischer Straße, miteinander. Hierbei erscheint es fast, als ob die Gelbholzer sich Favorit als Punktführer herauszuheben wollten. Die Sportfreunde sind auf dem Kometplatz und Favorit ist auf der Delfischer Straße. Weiterhin spricht man auch von einem neuen Torwart. Die Rotholzer sind immerhin auch ein beachtlicher Gegner, aber es morgen zum Siege lang, erscheint fraglich.

99-Merleburg hat den 3. 1. 28 auf seinem Platz in der Nachbarschaft. Wenn hier nicht der Zufall ein eigenartiges Spiel treibt, dann wird die blaurote Mannschaft die Punkte nach Hause entführen. 99-Merleburg wird sich zwar anfragen, um zum Ende der Tabelle zu gelangen, diesmal wird es aber wohl kaum geschehen. Der einzige Vorteil ist auch hier wohl der eigene Platz. 3. 1. 28 dürfte nach Papierform Gewinner des Spieles sein. 28.

Neues von Frau Raffke wird in „Reclams Universalium“ erzählt. Frau Raffke will auf dem Bahnhof jemanden abholen und verlangt am Fahrkartenschalter: „Bitte, eine Bahnscheibe dieser Klasse!“ Sehr wahr. A.: „Meine Frau ist ein Antler von Genügsamkeit.“ B.: „Das glaube ich Ihnen gern, das hat sie schon durch ihre Decker bewiesen.“

Bei veralteten Katarrhen und Asthma raten wir Ihnen, in der Apotheke (über: Engel-Apotheke, Kleinmiedens) 30 2 echten Kaktus, Extrakt zu kaufen und durch Auflosen mit 1/2 Wein oder 1/2 Wasser eine preiswerte, gute Hustenmedizin selbst herzustellen.

Am Sonntag beginnen die Pokalspiele, welche alljährlich von der S. G. veranstaltet werden. Die bisherigen Sieger waren: 1923. B. f. 2. Halle 98 I. S. 1924. Hohenklub Halle I. S. 1924. Hohenklub Halle I. D.

Das Rennsergebnis ist auch für 1925 äußerst zahlreich ausgefallen. Die Auslosung brachte folgende Vereine zusammen. 3. 1. 28 Halle 96 gegen Sportverein 98. Vormittags um 11 Uhr werden sich obige Mannschaften im Vorrundenspiele gegenüber. Der „Benjamin“ im Hohenklub hat einen regen Zort

schrit in Bezug auf Spielfähigkeit zu verzeichnen. Erinnert sie hier nur kurz an das 1.1 Spiel gegen Schwarz-Weiß. B. f. 2. Halle 96 hat durch Abgang mehrere Spieler eingebüßt und erscheint in vollkommen veränderter Aufstellung. Der Ausgang dieses Treffens ist daher recht ungewiss. Sodenklub Halle gegen T. u. S. C. Wipserleben.

Der vorjährige Sieger empfängt den Neuling unseres Saalekreises und wird denselben nicht unangenehm nach Halle fahren lassen. Der Klub spielt erstmalig wieder mit Carl und Spiger. Beginn 2 Uhr Feilsh.

Sportverein 99 gegen Schwarz-Weiß Halle. Den schwersten Gang hat die Hohenvereinigung zu bestehen, welche auf den Hauptmärkten der Pokales trifft. Beide Mannschaften haben in Gefälligkeitsspielen mit guten Gegnern recht gute Resultate erzielt. Da sie auch ungenügend die Spielmethode pflegen, stehen die Schiedsrichter des S. C. H. vor einer schwierigen Aufgabe, welche sie hoffentlich (auch durch nicht allzu heftige Spielregeln) zur Zufriedenheit beider Parteien lösen werden.

Im Stadionspiel stehen sich Hohenklub Halle gegen S. B. 98 gegenüber. Hier steht der Pokalsieger im S. C. H. so gut wie fest. Die Damen nutzen die Ruhe bis zum Beginn ihrer Pokalspiele durch Gefälligkeitsspiele aus und zwar sind folgende Spiele vereinbart: D. S. C. u. 1920 I. D. gegen S. C. H. 1. D. (3 Uhr Universitätsplatz). Hier wird der D. S. C. eine schwerere Aufgabe als am Vortage sein. Auf dem Sportplatz GutsMuths haben

98 I. D. gegen B. f. 2. Halle 96 I. D. vertritt. Die junge 98er Elf hat bisher immer noch Behauptung bezahnen müssen. Auch morgen wird es kaum zu einem Siege über die Spielerfreunde 98er reichen. (3 Uhr).

Handball. Vermals findet am Sonntag nachmittags 1/2 Uhr auf dem Sportplatz des Sportvereins „Borussia“ an der Paulstrasse ein Handballkampf der beiden härtesten hiesigen Vereine statt. Nächstmal wollen der mitteldeutsche Fußballspielverein und der Sächsische Fußballverein in einem Freundschaftsspiel ihr Kräfteverhältnis messen. Von jeder lieferten sich beide Mannschaften nur sportlich hochstehende, scharfe Kämpfe. Der S. R. C. war die einzige Mannschaft, die im Vorjahre es fertigbrachte, dem P. S. B. erfolgreich einmal gegenüberzutreten. Aber nur im Handballspiel firm ist, der weiß, auf welcher hohen Stufe der Handball angeblich in unserer Stadt steht. Diese beiden Mannschaften, S. R. C. und P. S. B. werden nun morgen zeigen, was Sport bedeutet. Vorverletzung ist allerdings, das diesmal die Bodenrüttelnde bessere sind, als im letzten Male. Während die Ruderer einige Wochen pausiert haben, hat der mitteldeutsche Meister sein großes Können im Pokaltunier gegen „Schindler 88“ von neuem bewiesen. Wir glauben kaum, daß es dem S. R. C. möglich werden wird, wieder ein derartiges gutes Ergebnis, wie das letzte, gegen den Meister herauszubolen. Auch morgen haben S. R. C. sowie P. S. B. ihre härtesten Belegungen gemeldet. S. R. C. tritt an mit: Becker, Heermann, Sänger, Senzel, Biermann, Ritter, Wüdicke, Gieseler, Zerbe, Schimpf, Schömann, P. S. B. wird erscheinen mit: Drape, Knobbe, Isid, Donath, Bus, Koch, Albrecht, Gauchering, v. Jäger, Marzjahn, Schulz.

Nach den letzten Spielen beider Vereine haben wir über die einzelnen Spieler folgendes Urteil gemessen: was morgen spielen wird, ob es an dem ist. Stellen wir zunächst die beiden Torhüter Drape und Becker gegenüber. Hier das richtige zu treffen, ist nicht schwer. An Drape haben wir unseren bei weitem besten Goal-Keeper. Trostlos, Becker hat das Talent und wird sein bestes in diesem Spieles hergeben. Die Verteidigungen halten wir für ziemlich gleichwertig. Hier sollte der P. S. B. nur ein kleines Plus haben, falls der sonst vorzügliche Knobbe sein leistungsmäßiges Auftritten diesmal unterläßt, was ihm gegen

ehemaligen schärfsten Gegner nur zu rufen ist. In den Hoffreien haben sich Klaffspieler gegenüber. Hier überwiegt der Meister. Der Mitteläufer des Klubs, Biermann, der ein famoses Stürmspiel befehl, sollte dennoch an seinem gewöhnlicher Post, der sich mit Donath in Hochform befindet, nicht heranziehen. Das Übergewicht bezieht der S. R. C. zweifellos in seinen beiden Außenstürmern Wüdicke und Schömann. Beide glänzen durch Hinte Wände und präzise Schüsse. Albrecht befehl eine Kräfte durchzumachen. War er doch am letzten Sonntag ein wahrer Berserker. Wie weit es mit Schulte her sein wird, bleibt abzuwarten. Zu wünschen ist, daß er durch seine Handverletzung nicht noch schlimmer ist. Die Innenreihe beider Vereine halten sich die Waage.

B. f. 2. Merleburg Damen gegen Halle 96 Damen. Ebenfalls nachmittags 1/2 Uhr stehen sich auf dem 98er Platz am Zoo die Damenmannschaften des Merleburger B. f. 2. und des hiesigen B. f. 2. Halle 96 in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Trau hat sich in diesem Spiel: Sieger B. f. 2. Merleburg mit 1:0! Wird es diesmal baselste? Die 98er werden vielleicht doch einmal den Spieß umdrehen.

Der S. R. A. I. Köllberg hat vormittags 11 Uhr auf dem Eintrachtplatz am Stadion den B. f. 2. 98 III zum Gegner. Die 98er haben in letzter Zeit gewaltig herausgemacht und scheint ein glatter Sieg ihrerseits kaum in Frage zu kommen.

Deutsche Motorradfahrer in Spanien. Bei dem Kilometerrennen um den Bonaux-Kleinpreis, das in der Nähe von Barcelona den 28. Dezember stattfand, konnte auch die deutsche Motorradfahrer gegen die starke internationale Konkurrenz gute Erfolge erringen. In der Klasse der Touren-Motorräder bis 150 ccm legte Alge auf einer DKW-Motorte in 59,3 Sek. mit einem Stundenmittel von 60,810 Km. Ebenfalls auf DKW war Parake bei den Sportrennen bis 150 ccm erfolgreich, der den Kilometer in 1:02,6 mit einem Stundenmittel von 57,507 Km. zurücklegte.

Janmann als Berufssieger. Der Sport-Kalender kommt zum Jahresabschluss noch mit einer ganz besonderen Überraschung heraus: der deutsche Amateurreisler im Schwergewicht, Ludwig Janmann, München, stud. rer. pol., ist zu den Berufssportern übergetreten, die damit einen sehr wertvollen Zuwachs erhalten. Der erfolgreiche Amateurreisler verfügt über gute Anlagen und Mittel, es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er auch im Berufslager eine bedeutende Rolle spielen wird. Der Germanistenermeister erkrankte am 7. Januar im Sport-Kalender, sein erster Gegner ist Franz Diener, dem er schon in der letzten Amateurreislerfahrt gegenüberstanden hatte.

Deutsche Bogenschieße in England. Trobden englische Boger schon jahrelang deutsche Ringe besetzten, war es erst jetzt zum ersten Male möglich, deutsche Boger in einen englischen Ring zu stellen. In der 3. Klasse und 3. Klasse dort stellen sich in Nottingham dem englischen Publikum vor und hinterließen einen guten Eindruck, wenn es auch nicht bei beiden zum Erfolge reichte. Runkle reichte in der 12. Runde entscheidend gegen den Engländer P. Mac Millier, während Hombert gegen Granton Birtale in der 6. Runde aufgab.

Reitenkriterien gegen Humbel. Als Ersatz für den verletzten Holländer Piet van der Meer ist der belgische Schwergewichtmeister Humbel zu einem Kampf mit Reitenkriter am 7. Januar im Berliner Sportklub gemeldet worden.

Anerkante Schwimmweltrekorde. Der internationale Schwimmer hat die von E. R. A. d. e. m. a. c. h. e. Magdeburg im August in Budapest über 200 Meter und 300 Yards Brust aufgestellten Höchstleistungen von 2:51 bzw. 2:32,6 offiziell anerkannt. Auch die zu gleicher Zeit von B. i. e. n. a. i. t. e. mit 52,2 Sek. für 100 Yards im Freistil geschaffene Bestleistung fand internationale Bestätigung.

Gr. Steinstr. 86 - 87 Markt 21

A. Huth & Co. A.-G. Halle a. d. Saale

Großer Inventur-Ausverkauf! ab 2. Januar

gewaltige Verkeher erschwerte sorgsame Bedienung, wofür um Nachsicht gebeten wird, nach Kräften ist Abhilfe geschaffen. Es sind noch ungeheuer grosse Warenmengen verkaufsbereit

Stark ermässigte Preise

Advertisement for A. Huth & Co. A.-G. featuring a large diagonal banner with the text 'Großer Inventur-Ausverkauf!' and 'ab 2. Januar'. The ad describes a massive sale of goods, including furniture and household items, with significant discounts. It mentions the location at Gr. Steinstr. 86-87 and Markt 21 in Halle a. d. Saale. The text emphasizes the scale of the sale and the urgency of the offer.

Kleine Anzeigen

Die „Kleinen Anzeigen“ sind die wertvollste. Das Wort steht nur 2 Minuten, Lieferfrist nur 4 Minuten. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Die „Kleinen Anzeigen“ haben den Charakter, bei jeder Vergrößerung des Textes, bei jeder Vergrößerung des Textes, bei jeder Vergrößerung des Textes...

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite **82 Extrablätter** an 82 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden des Landes zum Aus- und Verkauf gebracht. Die Erfolglosigkeit der Anzeigen wird dadurch vermieden.

Offene Stellen

Infolge Reorganisation ihres Außenbetriebes
sucht großartig arbeitende **Bekanntheits-Verkaufsstellen** mit kommissionären Tarifen und akkumulierten Einrichtungen für die Provinz Sachsen, mit Sitz in Halle (Saale)

General-Agenten
Lebensversicherungs-Gesellschaft, die in Organisation und Acquisition Heroina in endes leisten und Wert auf Dauerstellung mit steigender Verantwortung legen werden. Auswärtige Besprechungen unter W 166 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung anzureichen.

Gutsintendant

Suche für meine Tochter 19 Jahre alt, Erziehung, als **Hausmutter** in ein solches Gut, wo sie Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden. Gestalt hübsch, freundlich und zuverlässig, sucht bei bescheidenem Gehalt und Pensionenstellung auf Gut, Familienbetrieb u. dgl. Ganztägig, Sonntag, Feiertagen erbeten. **W. Müller, Gutsbesitzer, Könnern a. Saale.**

Großes Industrie-Unternehmen

Sucht für einen jüngeren Beamten zum 2. 1. 25 ein **gut möbliertes Zimmer** in der Nähe des Zentrums. Offerten mit Preis erbeten unter W. 20185 an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Sucht am 1. Januar 1925 ein **gut möbliertes Zimmer** in der Nähe des Zentrums. Offerten mit Preis erbeten unter W. 20179 an die Exped. d. Ztg.

Generals Maercker

Tieferschüttet stehen wir Stahlhelmer an der Bahre unseres hochverehrten Führers und lieben Kameraden

Generals Maercker

Als Opfer seiner unermüdlichen Pflichttreue ist er im Dienste am Vaterlande nunmehr nach schwerem Leiden dahingerafft worden. Im Frieden und Krieg, in allen deutschen Kolonien und ganz besonders nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918, als alles verloren schien, hat General Maercker durch sein selbsttätiges, unverzagtes, von heller Vaterlandsliebe getriebenes Wirken dem deutschen Volke unschätzbare Dienste geleistet!

Ein echt deutscher Mann, großzügig, edel und frei, bescheiden und selbstlos, voll unerschütterlichen Glaubens an seines Volkes Zukunft, so hat uns General Maercker ein vorbildliches, deutsches Soldatenleben vorgekämpft.

Wir sanken die umflorten Kriegslagen vor seiner Führung und gelobten dem toten Führer und treuen Kameraden, daß wir in seinem Geiste weiterkämpfen werden, bis ein Deutschlands Sklavenketten fallen werden!

Stahlhelmlandesverband Halle-Merseburg.
Duesterberg.

Schwertriebslehre

möglichst geleitet durch Kaufmann, für sofort oder später geeignet. Schriftl. Bewerbungen unter P. 20183 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtschafterin

erfahren und tüchtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht um 1. Februar an demselben Ort, Stellung in freier Haushaltung auf Gut, Familienbetrieb u. dgl. Ganztägig, Sonntag, Feiertagen erbeten. **W. Müller, Gutsbesitzer, Könnern a. Saale.**

Familien-Nachrichten

Hoherzeit zeigen die Geburt eines **kräftigen Stammhalters** an **Kurt Rammel und Frau Margarete geb. Mann** Nienleben, den 1. Januar 1925.

Stellen-Gesuche

Büchergeselle
23 Jahre, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter P. 9999 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Buchhalter
mit besten Attesten, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter P. 1823 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gelehrter
Tagelöhnerstelle befehligt. **H. Brandt, Untermaßfeld.**

Mädchen

Suche für meine Tochter 15, 3. u. 4. Klasse, Stellung in kleiner Haushaltung. Ang. unter B. 7324 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter 15, 3. u. 4. Klasse, Stellung in kleiner Haushaltung. Ang. unter B. 7318 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter 15, 3. u. 4. Klasse, Stellung in kleiner Haushaltung. Ang. unter B. 7318 an die Geschäftsstelle.

Grundstücksmarkt

Niederlagen
oder Grundstück mit großem gewerblichen Raum zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter X. 20191 an die Expedition dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
oder einflußm. elektr. Licht und sanitärer Dame für sofort gesucht. Offerten unter W. 4441 an die Exped. d. Ztg.

Statt Karten!

Am Donnerstag, nachm. 4^{1/2} Uhr erlöst ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unseren guten Vater, den

Prostrat Dr. jur.

Hermann Meyer

von seinem langen, schweren Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen
Eise Meyer geb. Curioni
Wilhelm Meyer
Alice Meyer

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes am Montag nachmittags 2 Uhr statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten!

Am 1. Januar verschied nach schwerem Leiden

Herr Prostrat Dr. jur.

Hermann Meyer

im 53. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem allzufrüh Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter und Vorgesetzten von tadelloser Gesinnung, hervorragenden Fähigkeiten und stets dienstbereitem Wesen. Als Mensch erfreute er sich ungeteilter Liebe und Wertschätzung. Vielen von uns war er ein lieber Freund. Ein ehrendes Andenken wird ihm alle Zeit bewahrt werden.

Halle (Saale), 2. Januar 1925.

Namens der Beamten der Oberpostdirektion
Kraatz,
Präsident

Mädchen

Suche für meine Tochter 15, 3. u. 4. Klasse, Stellung in kleiner Haushaltung. Ang. unter B. 7324 an die Geschäftsstelle.

Wirtschafterin

erfahren und tüchtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht um 1. Februar an demselben Ort, Stellung in freier Haushaltung auf Gut, Familienbetrieb u. dgl. Ganztägig, Sonntag, Feiertagen erbeten. **W. Müller, Gutsbesitzer, Könnern a. Saale.**

Fabrik-Grundstück

möglichst mit Gleisanschluss in Halle oder Verort mit trocken, hellen Arbeitsräumen, Kontor und Lagerapparat sofort oder später zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter V. 20199 an die Expedition dieser Zeitung.

12 Morgen Land

oder mehr, nur mit Gleisanschluss, möglichst zu kaufen gesucht. Ausföhrliche Offerten mit näherer Beschreibung der Gegend und Angabe des Preises pro Morgen unter W. 20199 an die Expedition dieser Zeitung.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen sofort oder später gesucht. **Winkler, Halle a. S., Schloß 501.**

Wirtschafterin

erfahren und tüchtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht um 1. Februar an demselben Ort, Stellung in freier Haushaltung auf Gut, Familienbetrieb u. dgl. Ganztägig, Sonntag, Feiertagen erbeten. **W. Müller, Gutsbesitzer, Könnern a. Saale.**

12 Morgen Land

oder mehr, nur mit Gleisanschluss, möglichst zu kaufen gesucht. Ausföhrliche Offerten mit näherer Beschreibung der Gegend und Angabe des Preises pro Morgen unter W. 20199 an die Expedition dieser Zeitung.

SALON-AUSVERKAUF
in Prima Qualitätswaren
Lagerbesichtigung erbeten — Kein Kaufzwang
Bedeutende Preisermäßigung

Teppiche
in allen Qualitäten und Größen sowie Preislogen

Läuferstoffe
Brüden, Bettvorlagen

Decken aller Art
waschbare Kaffeedecken, Divan-, Tisch-, Reise-, Auto- und Schlafdecken

Kunstgewerbliche gestickte seidene Flügel- und Tischdecken, sowie Daunenkissen zum reslosen Ausverkauf.

Friedrich Arnold (Nur Mars-la-Tour)
Halle (Saale), Große Ulridsstraße 10, Fernsprecher 6315

TAPETEN / TEPPICHE / LINOLEUM

Dekorationsstoffe
Salins, Celonnes, Alpaca, Madras, Garnituren usw.

Möbelstoffe
Gobelin, Moquette usw.

Köper und Gardinstoffe
in besten Qualitäten

Fell-Vorlagen
Angora, Chin, Ziegen u. Wildfelle

Verkauf
Solländer-Windmühlen-Grundstück
Martha Heinicke, Mühlte Annarode bei Walsleben.

zu verkaufen
Ein neuer **Einpänner-Kastenwagen** mit V-Schleifung verkauft. **W. Jänike, Hgendorf, 30 Min von Wiersdorf.**

Trutzhahn
und 2 Enten zum Verkauf. **Hugo Rohde, Diebrosdorf, Post Wagnersburg.**

Dunkelblauer Ulster
mittlere Figur, zu verkaufen. **Stinweg 48 II.**

2 pr. kräft. neue Korbfiel u. Tisch
berth. bill. Nordstr. 10 I.

Braune Pudel
kleiner Schlag, 7 Wochen zu verkaufen. Preisangabe.

Richter, Saucha (Unstr.)

Herr Prostrat Dr. jur.

Hermann Meyer

im 53. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem allzufrüh Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter und Vorgesetzten von tadelloser Gesinnung, hervorragenden Fähigkeiten und stets dienstbereitem Wesen. Als Mensch erfreute er sich ungeteilter Liebe und Wertschätzung. Vielen von uns war er ein lieber Freund. Ein ehrendes Andenken wird ihm alle Zeit bewahrt werden.

Halle (Saale), 2. Januar 1925.

Namens der Beamten der Oberpostdirektion
Kraatz,
Präsident

3 D.

Die Trauerfeier für den verst. Herrn Prostrat Dr. jur. **Hermann Meyer** findet Montag, den 8. Januar, nachm. 2 Uhr, v. der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Aus Halle:

Verlobte:
Friedrich Schönlank mit Frl. Helga Marie von Schiller mit Werner Kuben.

Todesfälle:
Wilhelm Heinemann, 47 Jahre, Mar. Seer., die Frau, 40 Jahre, Rosa Schiller, 39 Jahre, die Witwe, 39 J., Gertrude Schöhl, 71 Jahre, Ernst Schumann, 16 Jahre.

Kirchliche Nachrichten

Mit dem Sonntag nach Neujahr, d. 4. Jan. 1925
Kirchliche Nachrichten
Halle des Stadtgemeindefamens (Sophienstr.) Sonntag, den 4. Jan., abends 8 Uhr Evangelisation. Mittwoch, d. 7. Jan., abends 8 Uhr, Bibel u. Gebetsstunden, Prediger etc. — Sonntag früh 8 Uhr: Gebetsstunde, Prediger d. Paulusgemeinde. Sonntag, den 8. Jan. 0 Uhr von Probst (H.), 5 Uhr Gen.



Böninger Rauchtobake

"Rhein-Perle" "Rufo" "Böninger Shag"
sind in Qualität unübertroffen

Bruchleiden!

Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhafte Einwirkung, vollständig ohne Verunsicherung. In Behandlung kommen: Keitern, Zerschellen, Hohen, Habeln und Bruchbrüche. Sprechstunde in Halle a. S., Sonnabend, den 10. Januar, nachmittags 3-7 Uhr. Sonntag, den 11. Januar, vormittags 1/2 9-2 Uhr, Hotel Europa.

Dr. med. H. L. Meyer,
praktischer Arzt, Spezialbehandlung für Bruchleiden.
Hamburg, Schauenbergerstraße 4.
Ueber 100 amtl. begl. Atteste Geheilter liegen vor der Sprechstunde aus, s. B.:

Hiermit spreche ich Ihnen meinen Dank aus für Ihre schnelle und wirklich gute Behandlung, nach einer vierwöchigen Behandlung ist mein Bruch vollständig verschwunden. Wie ich Ihnen, H. L., mitteile bin ich bereits operiert worden, doch ist der Bruch nach kurzer Zeit wieder herorgetreten. Ich habe mich deshalb nach Ihren Ratschlägen operiert, jedoch nicht hierum meinen Dank verlieren können, da auch sonst bei dem Heilversahren keine nennenswerten Schmerzen verspürt. Ich muß wiederholt danken und bin gern jederzeit bereit, anderen Bruchleidenden persönlich meine Heilung mitzuteilen.
Braunschweig, 21. September 11.
Als 70-jähriger Mann zog ich mir einen doppelten Seitenbruch an. Ganze Jahre habe ich mich damit gequält, täglich machte ich mich mindestens 20 mal hinlegen, um den Bruch zurückzubringen. Von den Schmerzen will ich gar nicht sprechen. Da ging ich vor 1/2 Jahren zu Ihnen. Heute sind meine Brüche völlig geheilt, trotzdem ich nun fast 80 Jahre alt bin. Mein amüsiertes Verhalten ist in das Gegenteil umgewandelt, weswegen ich zu jeder Auskunft und Empfehlung gern bereit bin.
Eutinwände, Waldbrufe. S. 3.

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft

Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54
Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen

Generalvertretung der "Varta", Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

Hugo Hockert

Dessauer Str. 52 Halle a. S., Fernsprecher 5820
Gegründet 1877 -:- Stadtlager: Alte Promenade 8
Fensterglas - Spiegelglas - Rohglas - Ornamentglas
Drahtglas - Farbenglas - Glaserkitt - Glasdrehzweig
Niederlage der Aktiengesellschaft für Glasindustrie
vorm. Fr. Siemens, Dresden, in Flaschen jeder Art



HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Bedeutende, alltagseinfache, angenehme Morgenzeitung Nordwestdeutschlands
Allbeliebtes, parteiloses Familienblatt mit starker Verbreitung in Stadt und Provinz Hannover und angrenzenden Gebieten
Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft
Für jede großzügige Kundenwerbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich

Autogene Schweißarbeiten aller Metalle, in Sonderheit Aluminium-Schweißungen sowie autogen schneiden, spez. eis. Träger auch an Ort und Stelle, werden sachgemäß und schnellstens ausgeführt.
Ang. Domke,
Werkstatt für alle Blecharbeiten, Taubenstraße 9, Tel. 5866.

la Guznerne, Bienenbrennerei
Asfer, Käse und Speise
offen in Schäumen, Frühen und an einen Zentern
Friedrich Brandt
Fournagehandlung
Alter Casauer Weg 11, Tel. 1260

Am Montag, den 5. d. Mts. verlassen frische Transporte hochtragend, **Stübe, bayrischer Zugochsen** (Schweden und Pingawer) sowie **Pferde** schweren und leicht. Schlages bei aus zum premonierten Verkauf ein.
Hauptgegenstandhaft für Viehverwertung, e. G. m. b. H. (landwirtschaftl. Organisation)
Halle a. S., Delfischer Str. 8
Fernruf 6385

Pianos
Harmoniums Sprechapparate Lüders
Mittelstraße 9/10, Beste Handlung am Platze.

Magertreit
Schöne volle Absperre durch unsere oriental. Spezialisten (1. Damen) prächtige, hübsche, preiswert. Böhmi. gold. Medaill. u. Ehrenzeichen, in kurz. Zeit große Vermehrung 25 Jahre weltbekannt. Garant. unerschütterlich. - Besonders empfohlen. Streng reell. Beste Dankh. Preis 200, 275. Porto extra. Bestellen, oder Nachnahme

Wringmaschinen und Reparaturen
Karl Möller,
Schloßstraße 1.

Wschengrubenplatten
sowie sämtliche Schloßarbeiten bei billiger Berechnung
Schloßmeister, Wäse, Delfischer Str. 78.
Dauerbrand - Öfen mit Halbgasheizung, transportable **Kachel - Öfen** Patentkruden **Kocher** und **Herde** Emaille- und Kupfer- **Waschkessel** **Kochherde** Öfen-Reinigen und Reparieren, sämtliche Ersatzteile
Christian Glaser
Gr. Klausstr. 24 Fernspr. 6138

Gallensteine
entfernen ich in 24 Std. schmerzlos durch eine Operation, schmerzlos ohne Operation durch mein Mittel, u. b. wissenschaftlich empfohlen. Seitdem gef. gef. D. R. P. 239910. Samere von Danischke haben zur Verfügung. Außer dieser Zeit gibt es nur die Operation.

H. Kung, Homöopath und Heilkundiger
Halle a. S., Zerkstr. 3, am Alten Markt, Sprechstunden: 10-12 und 3-6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.

Adolf Havelka
Fischerplan 3
Feine Herren - Maßschneiderei
Anzüge von 115 Mark an
Paletot von 120 Mark an
Gute Stoffe! Beste Verarbeitung!



Steinway & Sons
Blüthner-Ibach
Flügel u. Pianos
Alleinvertr. in
B. Doll Halle's.
Gr. Ulrichstr. 3/34

Homöopath. Wachen, Spanen, Ranken u. behandel. geg. alle Verben auch in vorarl. Fällen. u. Wachen, Frauen u. Kinder
Tödtmann, - Urinanalyse, - Fernruf 2337, - Friedrichstraße 55, I. - Sprechstunden täglich außer Mitt. nach -

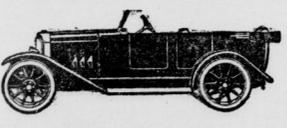
Otto Fischer
Bücher-Revisor
Fachberatung i Steuer- u. Aulbautragen (vom Landesfinanzamt zugelassen)
Halle-S. Fernruf 1976
Anhalterstr. 6
Sprechzeit: 2-4 Uhr

Pallabona-Puder
rainlet, entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur- u. Geschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Antitische Bekanntmachungen.
In das Handelsregister B Nr. unter 13 - Hugo Stinnes - Richard Montan - und Werner Offiziergesellschaft in Halle - eingetragen worden: Die bisherige Stellvertreter Paul Franke und Emil Eberlein sind an vorbenannten Sortionsmitgliedern ernannt worden. Die Prokura des Ernst Suleid ist erloschen.
Halle, den 12. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 13.

In das Handelsregister B ist unter 585 - E. Franz & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle - eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftsbericht vom 12. Dezember 1924 ist unter entsprechender Veränderung von § 3 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages das Stammkapital durch Ermächtigung umgekehrt auf 80000 Goldmark, jezt Reichsmark, Halle, den 20. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 13.

In das Handelsregister A ist unter 3671 die Firma Paulische Wollfärbefabrik Erich Schilling, Halle und als deren Inhaber der Kaufmann Erich Hanigstein eingetragene worden.
Halle, den 30. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 13.



Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Fernsprecher 5413 Halle a. Saale Liebenauerstraße 70
Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke Agva-Aktion-Gesellschaft für Automobile, Berlin-Lichtenberg.
Fr. Krupp, A.-G., Essen; Faun-Werke, A.-G., Nürnberg.
Ausstellungs- Räume Magdeburger Straße 7

Sachse & Co. Halle a. d. S.
Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze
Fernsprecher Nr. 6400 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmewelle
Dampf- und Warmwasserheizungen
Einrichtungen für Kleinwohnungen
Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen Rohrleitungsbau Schweißarbeiten Trockenanlagen für alle Zwecke
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Höchste Preise
für Papierabfälle, Akten, Zeitungsmakulatur, Pappenabfälle aller Art, Glasscherben, Alt-Eisen, Metalle, Flaschen, Staniol, sowie alle Rohprodukte
Wilhelm Tetzner
Zapfenstraße 18. Fernruf 4264.
Warenentgegennahme:
Hof im Grundstück Alter Markt 36.

Was sich Berlin erzählt.

Ueber den Weihnachtsbüchern. / C'est la faute, / Meine Frau ist sprachlos. / Das Heiratsgesch. / Die Stfa. / „Liebst du mich?“ / Bei der Aiten in Friedrichshagen. / Soldat und Mädel.

Geben ist seliger denn Nehmen, steht über der ganzen Weihnachtszeit. Das lagen sich auch die Bären im Sportpalast, wenn sie ihre Rittschalen und Serpente ausstellen.

Aber unterdessen keine geistigen Uebelstände unter die Menge gebracht und dabei wohl auch dem und jenem einen Weihnachtskugeln verleiht, so will man in den stillen Tagen vor Jahresende einmal selber Leser sein, nicht mehr geben, sondern nehmen. Schon vorher habe ich während arbeitsreicher Wochen immer wieder in fliegender Saft die Bücher durchgesehen, die auf die vielen Abenteurer bei uns kommen sollten. Ob Kinder, ob angeheiratete Verwandte, ob Freunde: sie können sich alle darauf verlassen, daß ich kein Buch verfehlt, das ich nicht vorher gelesen habe. Dann kommen die beiden Weihnachtsstage, an denen andere Leute den neuen Mantel oder die neue Puppe ausführen und damit auf der Straße paradiere, während ich — „Daniel in der Böhlgrotte“ — vom Gesell nicht loszulassen bin und vom Morgen bis in die stehende Nacht lese, lese, lese. Winter muß ich hell auflesen, wenn ich gerade wieder ein Gedichtchen aus Friedrich Schillers „Ausflug zum Elbe“ auf den Rücken habe; wenn ich selber so viel allererste Kultur bejahe, wie dieser köstliche Triller, könnten meine Leser sich dazu beglückwünschen. Dazwischen dem Ernterleser liest. „Die Weimarer Verfassung in Lehre und Wirklichkeit“ von Professor v. Ziegler-Pringshausen besitze ich erst kurze Zeit, und doch ist sie schon ganz gelesen. Dazwischen greife ich immer wieder zu dem breitenbändigen weltgeschichtlichen Reize von Büchlein, den „Meinern der Politik“, herausgegeben von Erich Wards und Karl Alexander v. Müller, dem von mir im letzten Jahre meistverkauften Buch. Von Verfall des Janssenschaft erleben da in meisterhafter Darstellung die großen Staatsmänner aller Zeiten und Völker; und ich will es nur gleich geteilt: mein Liebling ist Cromwell. Ein kleineres, ganz kürzlich erschienenen Buch, „Tage des Königs“ von Bruno Franz ist von einem „Manne geschrieben, der sicherlich Mellen von mir trennen, der sicherlich nicht ichnarisch ist, — aber ich habe noch nie einen Stofflich so selbstnen, physikalisch so faszinierenden Fiktion-Roman gelesen; ein Buch für erwachsene, feste Leute. Und nun zur Literaturgeschichte: Friedrich v. d. Lepens „Deutsche Dichtung in neuer Zeit“, in wunderbarer Sprache dabeistehend, ist mit allen schon um der Gegenüberstellung des jungen Goethe und des jungen v. Hofmannsthal willen lieb, verzaubert mich durch seine Begeisterung für Stefan George, enthält prächtige Kapitel über den Einfluß der „Blau“ und Strindberg auf unser Schrifttum. Schade, daß ich nicht letztens weiter so meine Lesart aufzählen kann. Ich habe in der Weihnachtszeit, seit dem ersten Advent, 21 (sprich: einundzwanzig) Bücher von A bis Z durchgelesen — und dieses Nehmen war meine schönste Erholung.

Dabei werden rundum Käse getradt, wird rundum geküßt und geschickt, weil die ganze große Familie in den Ferien beieinander ist, und der Jüngste hat auf dem Bodenmatt eine Nadelstiche erstanden, die diesmal in allen Metropolen gleichzeitig aufgetaucht ist, und bemerkt sich, um sein Kräftiglich nicht zu verpassen, „C'est la faute à mon Papa“ darauf zu klopfen, den letzten Pariser Schlag. Ungeheuer gelübt sind sie, unsere heutigen Buben. Was ich so alt war, kannte ich noch kein Couplet,

hatte außer dem „Zell“ auch noch kein Theaterstück gelesen; dies meine Sekundärer aber haben als Ferienaufsatz „Die Grundzüge in Wagners Abhandlungen“ aufgeschrieben. Trotzdem die Wagnersche „Abhandlung“, der mit einem Konflikt behaftet, von der Galerie in der Halle niederbeugt, um dann, entlastet, wieder hinaufgeschickt zu werden. Zu Silvester ist selbstverständlich allerlei Anstimm angefaßt worden; das Tischengeländ von 6 Mark monatlich scheint mir nicht zu reichlich zu sein.

Ich weiß nicht, ob das für alle Berliner Häuser typisch ist. Typisch ist aber wohl das besondere Mittelstufenbedürfnis der Angehörigen in den Festtagen. Witten in der spanischen Lesart werde ich von den Buben unterbrochen mit etwas ungeheurer Wichtigkeit. Sie wollen durchaus wissen, wer wohl „Hobmeister von Deutschland im Fünferboß“ werden wird. Haben die aber Sorgen! Doch auch meine Frau teilt die Ansicht der übrigen Berliner Frauen, daß man an Feiertagen am besten unterlasse.

„Ich bin einfach sprachlos!“, sagt sie nach einer langen Rede beginnt, der ich, der große Stimme von Vortoren, hinter meiner Zigarrenwolke gebeugt, mit lächelndem Gebilde stillhalten kann; derweil entwerfe ich nämlich im Kopfe die besten Leitartikel oder substanzlose Monatsentkommen von den Weihnachtsausgaben oder lasse mir früher erlebte amulante Situationen für den nächsten Plauderbrief wieder einfallen.

„Da bin ich wirklich sprachlos!“, sagt sie nach dem ersten zehn Minuten ihrer Rede und fährt dann verdoelt eindringlich fort. Sie will wieder einmal davon überzeugen, daß ich nicht die richtige Frau geheiratet hätte, denn ich müße unbedingt eine sehr reizende und sehr leichtlebige haben, und ich sollte mir das doch mal ernstlich überlegen.

Schon gut, schon gut. Aber ja doch. Salt Recht, halt Recht. Wir können ja nächstens mal darüber sprechen.

„Nicht nächstens, nein, sondern sofort!“

Wils hilft die Verhängung hinter Rauchwolken und Büchern nichts mehr, — ich muß Rede und Antwort stehen. Ich bekämpfe daher, daß ich „sofort“ die nötigen Schritte ergreifen würde, um unter den „richtigen“ — den goldenen — Pantoffel zu kommen. Aber meine Frau solle sich nicht etwa einbilden, daß sie vorbedachter geheiratet habe als ich. Im Gegenteil, sie habe auch den falschen Mann erwählt, sage ich. Eine Frau, deren Mann nicht einmal ein Auto hat, ist keine anständige Frau!

Nun sind wir schon fast wieder einzig. Innerlich verprügeln ich verprügeln. Wils entwerfe ich „sofort“ folgendes Heiratsgesch:

Neujahrswunsch!

Seräber, lebenslustiger Herr sich gleichgültige Dame als Lebenskameradin, falls Austausch nach Neujahr gestattet.

Leider wollte keine der fünf Berliner Zeitungen, die ich damit aufsuchte, diese Anzeige aufnehmen. Schließlich fand ich ein Stellenangebot in einer lebhaften Straße, das die Fenster-Kellere betrieb. Ich mußte für eine Wodde ein kleines Platzquadrat mieten, auf das der Duffel von Geldsitzinhaber meine laubter mit der Maschine geschriebene Anzeige klebte. Sie hat da nur einen einzigen Tag gelebt. Schon am nächsten Morgen lagen 18 Chiffre-Zulchriften auf dem Postamt. Ich werde mich

hüten, die weiteren 46 oder 180, die noch nachher eingegangen sein mögen, abzuholen. Stolz kam ich damit zu Hause an. Nun wurde geschickt. Zwei Briefe von sehr gewissen Damen, die — nicht heringefallen waren, wurden mit Eifer gelesen. Selbstverständlich einseitiger und anrührender Art wanderten ins Herdfeuer. Aber nein, keine solche und lebenslustige Damen, die gar zu gern heizten möchten und den Vorbehalt sehr verständlich fanden, wurden ausseroren. Leichtlebig, wie ich nun einmal bin, überflügelt ich den Reiz meiner Vorwürfe, ob es noch „lange“, und liehe da, es lange für die halbe erste Partierreihe eines kleinen und billigen Theaters. Wils kaufte ich mir und schließlich jeder der neun Damen, indem ich jeder eine Eintrittskarte beilegte, sie möchte zum ersten Stellbühnen in Theater kommen; ich sei bestimmt auch da. Und wirklich, die Damen erschienen alle. Sie wunderten sich freilich, daß kein Herr neben ihnen läge, sondern links und rechts wieder eine Dame; eine von ihnen machte mich der Nachbarin logar nach, fragte, ob sie nicht auf dem falschen Platz läge, und erklärte sofort und bestimmt: „Meine Dame, auf dem Platz sitzt mein Prachtgem, er wird sofort kommen!“

Weitere Bemühungen um eine passende Frau sind mir gnädig erlassen worden; ich soll mit dem eigenen Hauskreis auszukommen versuchen. Allerdings bin ich nun selber auf den Gedank gekommen, ich muß nächstens noch unbedingt zu einer betrugmäßigen Gläubigerin, vor allem um festzustellen, was alles auf dem Heiratsmarkt ich heute „gehört“ nennt. „Das ein volkswirtschaftliches Interesse an diesen modernen Gewerbe habe ich natürlich. Nun sieht mir, daß die Bewerberinnen heute noch mehr so notwendig sind wie für gewisse Kreise vielleicht früher, denn die Praxis des Einführens braucht einem wahrhaftig nicht mehr erleichtert zu werden. Besonders unsere jungen Mädchen sind doch längst nicht mehr Mann genug, um den „Mitteln“ zu finden und der Eltern über den Heiratsmittlerinnen dabei enträuen zu können. Keine strenge Sitten hemmt mehr ihren Ausgang. Die „Dame allein“ — ich meine wirkliche Damen — fällt heute im Raffeehaus oder Weinrestaurant gar nicht mehr auf.

Sei braucht ich nicht einmal zu Hause zu bestimmen Stunde, wenn die Mama nicht da ist, ankniffeln zu lassen. Für so etwas ist die „Stfa.“ da.

Die Stfa ist eine telephonische Nachrichtenstelle, bei der man abonnieren kann. Um ein weniges, Fräulein Iolbe ist Abonnentin und ruft unterweges von einem Automaten aus an. „Hier Abonnentin Nr. 2443, ist was für mich da?“ „Daher, ein Herr Theodor läßt fragen, er warte bis 5 bei Puppelmeier, Wilsche links.“ Aber noch andern leinbar „verricht“ ist — in Willkürlichkeit hat man sich hoffentlich nur verkehrt — fragt bei der Stfa an, was nun eigentlich los sei. Die Stfa ist der Götterbote, Hermes und Amor zugleich, und ist flink und verschwiegen. Und da ist dem das Mädchen bald darauf glücklich bei Puppelmeier, Wilsche logar vor der Wilsche, um dem Missetue-Zweig, — „vornehme“ Rombitorieren müssen zu Weihnachten diese entliche Seite mitmachen, aber doch sieht sich niemand unter den meisten Betern. Man plaudert auch nur wenig. Man fuffert gedankvoll von dem Stad Ananasorte und schlürft der Wollta dazu. Nur gelegentlich schlüft das Mädchen: „Sag, liebst du mich?“ Mann braucht ein Taufstammenehler zu sein, um das von den Stiven ableiten zu können. Die einzige Frage „Sag, liebst du mich“ — und „Du müßt es dreimal logen!“, heißt es in Kraul. Unsere Frauen, jung und alt, haben durdweg zu wenig Selbst-

bewußtheit. Daß man sie liebt, ist für sie so unbedeutend, daß man sie ihnen immer wieder verkehrt muß. Nur die ererbtenen Liebeskünstlerinnen fragen nicht.

Die Stfa reißt über die Berliner Bannmeile noch hinaus, ist aber doch das reine Großstadt-Institut, schon in Zehlendorf oder Nikolassee und den anderen Wohnorten der guten Gesellschaft namentlich des höheren Beamtenums viel weniger benutzt als zwischen Berlin AB und Berlin C. Wenn man nun gar nach Gegend der Friedrichshagen hinausfährt, zu dem kleinen Mittelstande, so ist man in einer ganz anderen Welt. Da ist es noch fast so, daß Würde und Würdeliebe am Bräutern treffen.

Wils nicht etwas anderes dort hinaus, als das Beobachten des jungen Volkes. In Friedrichshagen wohnt ja die 78jährige Wils, von der ich schon früher erzählt habe, die von Bionville, der in großer Notzeit eldliche freundliche Leser durch mich Geld aufkommen liehen. Jetzt kann ihre Tochter wieder etwas für sie sorgen, nun ist die Not behoben. Utrogmutter ist die Wils und hat doch noch kein graues Haar, heißt rotliche die Schüblade aus der Rommode, in der ihre Erinnerungen liegen, und unterfährte noch ohne Brille mit jeder Hand die Quittung über die letzte durch mich ihr übermittelte Gabe. Ihr Stübchen, in einer Barade auf dem Dofe, ist freilich fast, hat für einen Ofen keinen Platz, sondern nur für den kleinen Herd, die Wilschen wie der Berliner ihn nennt. Am 27. Januar hat die Frau Geburtstag. Seit am 27. Januar. Da hat ihr früher der Kaiser immer 50 Mark gelohnt. Am 3. November dieses Jahres hat sie eine Geldsendung von dem Kronprinzen erhalten, nachdem „die nötigen Mitteln“ angesetzt worden, eine uniländliche Gabe, auch sehr tollpöbel für die hohen Herrschaften, da sie ein richtiges Bureau zur Prüfung all der Bittschreiben unterhalten müssen; vielleicht nicht, beständig bemerkt, bei dieser Gelegenheit meine kleine Bitte: nachdem die Solvenzgelegenheit entfällt aber der Entschuldigungsweisens ruhig gegeben hat, läßt sie doch mit Euren Witten zufrieden, wo ihnen doch jetzt nicht einmal mehr der amtlidhe Apparat zur Nachprüfung zur Verfügung steht! Wils, um wieder auf unter Wilsen zu kommen: die Frau, die 1869 geheiratet hat, als sie von ihrem Dienstmädchen-Organismus Bett und Schrank (beides noch da!) anstandslos konnte, weint noch heute ihrem Gesellen, der ihr schon 1870 entfallen wurde, bitterliche Tränen nach; und es kommen ihr schon die Tränen, wenn sie sich an dem großen Ergeben ist es hieretapp gemorden — erzählt:

„Da hatte mein Mann bei Saarbrücken ein französisches Horn isum und denn bei Bionville am 16. Wils, da ist der Frau Wilslein herausgeritten und hat kerufen, is denn feener da, der Bialen kann und da is mein Mann aus der Welt, wo er log, uffisch in fin — er hat, id wech nich, zum Heiereten oder Amangiert, lo hecht id doch, jebsten, und da im die Franzosen jeloosen und lo hat mein Mann die Schlacht jeeont!“

Es ist schon dunkel, als ich durch Friedrichshagen zum Bahnhof heimkomme. Kaum eine Laterna brennt. „Stfa“ in fin — er Rittern!“ flingt es aus einer noch dunkleren Gasse heroor. „So einlun auf — der killeu Wad!“ fällt ein saener Sopran in den Partien ein. Dann gibt es eine Pause. Zwei fallen sich da. Der eine hat Reithosenanstrich, die andere einen höflichen Kopf. „Und dent — an mein fernes Vieh!“ Wieder die angenehm ausgehende Pause. „Ob's mir auch treu — und hold verblidlich!“ Halten ich umschlingen und lingen von dem fernem Vieh. Saben sich und lingen simeinander. O du liebe, deutsche Ginst! Zwei Wilsen vor dem Zentrum von Berlin ist manmal Berlin nicht mehr wiederzuerkennen.

R u m p e l i t i s e n.

Inventur

Warenverkauf

Bis 50%

Preisermäßigung

Disfuffobrit

Conrad

Warenverkauf

Conrad Tack & Cie., G. m. B. H.

Halle Saale

Schmeerstr. 1.

- Herren-Stiefel, la Roschvreau** 750
- erkstklassiges Material**
- Herren-Stiefel, braun Rind-** 980
- box, solider Strassenstiefel, jetzt nur**
- Damen-Stiefel, la Roschvreau,** 690
- gute Qualität**
- Damen-Stiefel mit Lackack,** 859
- elegante Form**
- Damen-Halbschuhe in guter** 590
- Lederverarbeitung**
- Damen-Halbschuhe echt Goodyear-** 1090
- Welt, la Chevreau**
- Kinder-Filzschneallstiefel** 245
- mit Lederspitze, allerbeste Ware,**
- Gr. 18/24**
- Kinderstiefel, echt Chevreau,** 195
- mit Fleck Gr. 20/22 2,40, ohne**
- Fleck Gr. 18/21**
- Weiß Leinen Damen-Halbschuhe** 190
- für den Ball und Karneval,**
- Räumungspreis**

Ein grosser Posten leichtbeschädigter Ware mit fast unsichtbaren Fehlern zu nnglaublich billigen Preisen.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie.,
G. m. B. H.
Halle Saale
Schmeerstr. 1.

Inventur = Ausverkauf!

Qualitätswaren z. T. weit unter Einkaufspreis

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Galle (Saale)

Leinen- und Wäschehaus

Leipziger Str. 6

Sport - Auskunft
über mehr als 30 verschiedene
Wintersportplätze
Türingen, Harz, Erzgebirge,
Riesengebirge, Schwarzwald, bayer.
Alpen u. Tirol. Ständig neueste
mitl. Wetterberichte, Programme
und Fahrpläne. Wohnungszweckweis
Sporthaus Hanns Naumann
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

Stadt-Theater Halle

Sonntagsabend
7 1/2 Uhr

„1001 Nacht“

mit Anna Enochardt
u. G. als „Scheh
Sonnabend 3 Uhr
**Peterchens Mond-
fahrt**

abends 7 1/2 Uhr

Epheuentz

mit den Damen:
Wolfgang, Schömer,
Günther, Droschke,
Wilmanns, Rindhoff,
Schäfer,
Den Herren
Andersen, Herrmann,
Boehmer

Montag, 7 1/2 Uhr

Curatör

Donnerstag 7 1/2 Uhr

**Wenn der junge
Wein blüht.**

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig

Sonntag, 4. Jan., 7 1/2
Die Jambouille

Miltes Theater
in Leipzig

Sonntag, 4. Jan., 7 1/2
John Gabriel Bork-
man

Operetten-Theater
in Leipzig

Sonntag, 4. Jan., 7 1/2
Die große Revue

**Stadt-Theater in
Magdeburg**

Sonntag, 4. Jan., 6
Stegfried

**Wilhelm-Theater
in Magdeburg**

Sonntag, 4. Jan., 6
Gymnische Dramatik

**Freibühne-Theater
in Zeitz**

Sonntag, 4. Jan., 7
Olyello

Stadttheater Erfurt

Sonntag, 4. Jan., 7 1/2
Lindber

**Deutsches National-
Theater in Weimar**

Sonntag, 4. Jan., 6 1/2
Der Barbier von
Bagdad

Kurbans Wittekind

Mittwoch, 4. Jan.,
nachm. 4 Uhr

Kaffee-Konzert

Abends 8 Uhr
Gesellschafts-
abend mit Tanz

**MUELLERS
HOTEL**

MERSEBURG
jeden Mittwoch
u. Sonntag

1/5 UHR-TEE

ab 8 Uhr
**GESELLSCHAFTS-
ABEND M. TANZ**

(Abendzug
unerlässlich).

Einem grossen
Erfolg
erzielte am Silvesterabend
Jean Blatzheim
als Onkel Schmitz aus Cöln
im Modernen Theater

Rodelschlitten
große Auswahl
Sporthaus Hanns Naumann
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

Nach **NORD-, MITTEL- u. SÜD-
AMERIKA**
OSTASIEN - AUSTRALIEN



Regelmäßige Schiffsverbindungen
nach

allen Weltteilen

Hervorragende Reisegelegenheiten in allen
Klassen. Allerbeste Bedienung u. Verpflegung
Kostenlose Auskunft u. Platzbelegung durch
Vertretungen des

NORDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
in Halle: **Lloydreisebüro L. Schönlicht**
Poststraße (Stadt Hamburg)

Licht & Spiele
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

in beiden Theatern zugleich!
Den vielen Hunderten, die wegen Überfüllung um-
kehren mußten, empfehlen wir
die Ersten-Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Der Glöckner von Notre Dame

8 Akte.
Nach dem weltberühmten Roman von Viktor Hugo.
In der Rolle des Glöckners „Quasimodo“
der Meister
Lon Chaney, der Maske

Dazu der große heitere Spielplan.
Anfangszeiten: Werktags 4,00, 6,40, 8,15 Uhr.
Sonntags 2,50, 4,40, 6,15, 8,20 Uhr.

Ganze Namen od. Vornam
fast z. Zeichen von
Wäsche usw. wab.
rote Schrift a. waben.
Benda, H. Schnee
Nachl., Gr. Stein-
strasse 84.

Musikapparate
Schallplatten
Gründungs- u. Reparaturen
Julius Kegel
Steinweg 55 I. Etage,
Hornstrasse 27

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinder-
betten bis an Bett., Sta-
tistik 26 E. (bei Eisen-
möbelfabrik Suhl Th.)

Becker & Lasch
Telephon 1124
4553
Halle a. Saale
Telephon 1124
4553

Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau

Zentralheizungen
aller Systeme
Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen
Reparaturen u. Schweißarbeiten
Kostenlos. Ingenieurbeurzeit

ZOO ZOO
Sonntag, den 4. Januar, nachm.
4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters.
Leitung Benno Platt.
Donnerstag, den 8. Januar
10. volkstüm. Sinfonie-Konzert
Solist: Dr. Viol. Bariton.

Welt-Panorama
Größe Ulrichstraße 4/5 I
Bis Sonntag
Italien, Bozen zum Gardasee
und Kroatien, Buccari
Vom 4. bis 11. Januar
Italien, Florenz u. Schweden, Stockholm

Saalschloß-Brauerei
Neues. Sonntag.
im großen Saal 3 1/2 - 6 1/2 Uhr:
Großes Konzert
der Bergkapelle
Die für 1924 ausgegebenen roten Vor-
zugskarten haben auch f. 1925 Gültigkeit
Abends 7 Uhr: **Ball**
Im blauen Saal von 3 1/2 - 11 Uhr:
2 **Klein-Konzerte** (Gitarre) 11
Mittwoch, den 7. Januar:
1. **Elite-Ball**
mit dem Leipziger Orchester.

Schlafanzüge, Oberhemden, Damen- und
Kinderwäsche, werden angefertigt.
Lessingstr. 31 II.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bilden unsere Abonnenten darum

Monogramme
bildet G. Seewald, Waffstr. 18, III

Preiswert u. gut
kaufen Sie smtl.
Unterzeuge
Strumpfwaren
in dem ersten
Spezialgeschäft
H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstraße 84
Gründet 1888.

Die neuesten Muster
in
Bestecken
in echt Silber sowie
stark versilbert in
einzeln, Stücken
und in vollständigen
Ausstattungen
in größter Auswahl
preiswert vorrätig
R. Voss
eigene Gold- und
Juwelen-Fabrikation
Leipziger Str. 1
gegenüber
Drogerie Reinhold
Fernruf 4624.

Pelze!
Umarbeitungen
u. Reparaturen von
Damen- u. Herren-
pelzen preiswert u.
sorgfältig.
Alle Felle
werden gezerbt u.
gefärbt - getragene
Pelzsachen um- u.
aufgearbeitet.
E. Solfrian
Böllbergerweg 7

Schwerfächer
empfehle
H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstraße 84.
Für 11 Mk.
Rückelgeld
abzugeben.
Firma Sigfus, Eibitz.

Für die
Eisbahn
Schlittschuhe
Sporthaus Hanns Naumann
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

Schultheiß
Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Verelnszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patenhofer Biere
Mittagsmahl - Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

Nur die
Rakete
kann es bringen!
Das fabelhafte
Reklame-Programm
von
Walter Schneider.

Literarische Gesellschaft
Montag, den 5. Januar, 8 1/2 Uhr, in der
„Loge zu den 3 Degen“
Dr. Josef Winkler-Köln
Schwänke, Abenteuer,
Teufelslegenden, Rheinsagen,
„Toller Bomberg“.
Der Geschäftsfl. Ausschuß.

Saal der Loge in der Albrechtsr. 6
am 6., 9., 12. u. 13. Jan. abds. 8 Uhr
Klaviermusik aus 5 Jahrhunderten
vier Abende, veranstaltet von
Raoul von Koczalski

Konzertflügel „Blüthner“;
Vertreter B. Döll.
Dauerkarten 2 u. 1,50 Mk.
bei Heinrich Hothan

**Homöopathisch - Biochemische
Kränken - Behandlung**
gegen alle Krankheiten
Magens, Darms, Lebers, Nierens,
Gallensteins etc.
H. Kuntz
Homöopath und Heilpraktiker.
Halle a. S., Jenkerstraße 3, am Alten Markt.
Sprechstunde: 10 12 und 3-6 Uhr, außer
Sonntagen und Sonntag.

Ski-Gerät
Ski-Verleih für Trockenkurse
und Gelände
Sporthaus Hanns Naumann
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

NEU Blaukopf in Friedensform
Die beliebte
3 1/2 KRESSIN
ZIGARETTE
in bekannt übertragender Qualität

ZIGARETTENFABRIK OTTO KRESSIN, BERLIN, SCHÖNHAUSER-ALLEE 149